

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 325.

Dienstag den 20. November.

1860.

Generalverordnung an sämtliche Medicinal-Polizeibehörden des hiesigen Regierungsbezirks.

Die Enveloppen von Kaffeesurrogaten betreffend.

Anher erstatteter Anzeige zufolge haben sich bei einer stattgehabten Untersuchung der Verpackungen von Kaffeesurrogaten bei einem Kaufmann in Lunzenau eine Anzahl Paquete „sein präparirter Cacao-Thee aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Koch in Jena“ vorgefunden, welche theils in giftgrünes, theils in fastgrünes Papier verpackt gewesen sind. Bei sofort angestellter chemischer Untersuchung ist das mit der verdächtigen Farbe gefärbte Papier stark arsenikhaltig befunden worden. Da die Möglichkeit nahe liegt, daß sich mehr deraartige Artikel im Handel befinden, so werden sämtliche Medicinalpolizeibehörden des hiesigen Regierungsbezirks von diesem Vorfalle mit der Verordnung in Kenntniß gesetzt, auf solche in deraartiges Papier gewickelte Präparate aus der gedachten Fabrik zu invigiliren und dieselben vorkommenden Falls mit Beschlag zu belegen. In dem vorliegenden Falle ist das arsenikhaltige Papier auf der der gefärbten entgegengesetzten Seite ganz ohne Farbe und auf der gefärbten Seite geglättet gewesen. Da unter diesen Voraussetzungen weniger die Gefahr vorliegt, daß der Inhalt der Paquete giftige Bestandtheile annehme, als daß sonst durch unvorsichtiges Gebahren mit den Enveloppen Schaden entstehe, so mag der Inhalt der fraglichen Paquete, wenn nicht besonderer Verdacht der Infection vorliegt, den Eigenthümern zurückgegeben werden, dahingegen sind die fraglichen Enveloppen jedenfalls zu vernichten.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen §. 21. des Gesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften zum Abdruck zu bringen.

Leipzig am 10. November 1860.

Königliche Kreis-Direction.
v. Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoße des ehemaligen Backammer-, jetzigen Spartassen- und Leihhaus-Gebäudes befindlichen, mit Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, 12 und 13, 14, 15, 16, 17, 18 bezeichneten Räume, welche früher vom Königl. Hauptsteueramte als Theilungsniederlagen benutzt wurden, sollen als Niederlagerräume im Wege öffentlicher Licitation vermiethet werden. Es ist hierzu

der 22. November 1860

von uns anberaumt worden. Miethlustige haben sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun, worauf dann weitere Beschlussfassung erfolgen wird.

Die Räume können am 20. und 21. November, auf Meldung beim Hausmann des Gebäudes, in Augenschein genommen werden. Die Bedingungen liegen schon vor dem Termine bei uns zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 8. November 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleisner.

Das Urtheil einer Frau über die Stolze'sche Stenographie.

Die „steno-graphischen Blätter aus Mecklenburg“ (A. Hildebrand'sche Buchhandlung in Schwerin) enthalten in Nr. 10 einen interessanten Artikel „Ueber den Nutzen der Stenographie für die Frauen“, aus der Feder der Frau Dr. Ottilie Lobeck in Berlin, welche nach mehrjährigen Erfahrungen und praktischer Ausübung der Stenographie wohl berechtigt ist über diesen Gegenstand zu sprechen, der auch für die Frauenwelt immer größere Aufmerksamkeit findet.

Nachdem die Verfasserin in der Einleitung die Gründe auseinandergesetzt, welche sie veranlaßt haben, ihre Ansichten über die Stolze'sche Schrift zu äußern und sich die Nachsicht der Leser erbittet, wenn sie, nach Frauenart, manches Andere hinzufügt, was mit diesem Thema nicht ganz besonders streng zusammenhängen dürfte, giebt sie ihr Urtheil über diese Frage mit größter Sachkenntniß und Befangenheit ab.

Die Stenographie, zumal die Stolze'sche, ist von großem Nutzen, ist fast unentbehrlich für die Frauen; denn eine Frau hat nicht allein zu sprechen, sondern auch zu schreiben. Denken wir zunächst an die nächsternste, in der reinen Prosa des Lebens sich bewegende Frau, ein Buch wird sie doch zu führen haben, wenn ihr die eigene Zufriedenheit und die des Mannes nicht fehlen soll, ich meine ihr Conto- oder Wirtschaftsbuch. Daß hier die Stenographie der gewöhnlichen Schrift vorzuziehen ist, liegt auf der Hand. Solch ein Buch kann nicht immer eingeschlossen werden und es ist unvermeidlich, daß zuweilen der Blick

der Dienerin darauf fällt. Dieser gegenüber ist nun die Stenographie eine Geheimchrift, zumal wenn man sich zugleich der stenographischen Ziffern statt der arabischen bedient hat. Auch ein Notizbuch werden sich die meisten gebildeten Frauen halten. Einige nehmen es wenigstens auf den Markt mit, andere benutzen es z. B. beim Besuch einer Gemäldegallerie; auf der Reise indes wird Jede gern ein solches bei sich führen. In wie großem Vortheil befindet sich hier die stenographirende Frau gegenüber der mit der gewöhnlichen Schrift sich abquälenden!

Das weibliche Geschlecht hält es mehr als das männliche mit Tagebüchern. In jüngeren Jahren spielt die ideale Welt der Gefühle und Phantasie, in älteren Jahren die reale Welt der Begebenheiten mit den daraus resultirenden Reflexionen eine größere Rolle; gleichviel aber, möge das innere oder äußere Leben dargestellt werden, die kürzeste Schrift wird dem Gedankenfluge gewiß am willkommensten sein.

Frauen sammeln und sparen gern, und zwar so gut auf dem geistigen, wie auf dem materiellen Gebiete. Auf jenem leistet uns die Stenographie die besten Dienste. Alle meine Freundinnen haben ihre Collectaneen: die eine hält es mit Gelegenheitsgedichten aller Art, um bei allen nur erdenklichen Familienergnissen auszuheiffen zu können; die andere hat die schönsten Sentenzen aus classischen Dichtern verschiedener Nationen zusammengestellt; mir selbst fehlt keine dieser beiden Kategorien; aber noch eine dritte habe ich zu nennen, die mir sehr werth ist: ich meine allerlei Rezepte zu Speisen, Hausmitteln und sympathischen Curen, die ich nicht so vollständig besitzen würde, wenn ich nicht stenographiren könnte. Entweder würde mir ein neu entdecktes Rezept

höchstens auf ein Paar Minuten geliehen, oder die alte Frau, welche im Besitz desselben war, wollte sich nur darauf einlassen, es mir schnell zu dictiren.

Nach meiner Bekanntschaft gehen noch einen Schritt weiter und sind Scheisskellertinnen, so z. B. die sogenannte Clara Mühlbach, die Frau des Professors Th. Mundt (letzterer als berühmter Publicist genugsam bekannt); wie oft mag diese es bedauern, in ihren jungen Jahren nicht Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie gehabt zu haben. Wie würde sie sich das Excerptiren aus historischen Werken, das Entwerfen größerer Arbeiten erleichtern können, wenn unsere zuverlässige und kurze Stölze'sche Schrift ihr zu Gebote stände!

Von noch allgemeinerem Nutzen es bedarf keines Zweifels wäre diese für uns Frauen als Correspondenzschrift und schon des Correspondirens wegen würde ich wünschen, daß alle meine Freundinnen derselben kundig würden. Für mich speciell freilich hat die Stenographie deshalb so hohen Werth, weil ich im Stande bin, mit ihr dem Vortrage meines Seelsorgers wortgetreu zu folgen. In dieser Richtung wird die Stenographie von vornehmen Damen, wenn auch nicht angewandt, gleichwohl doch hoch geschätzt, und ich würde, wenn ich für diese und jene Verehrerin eines berühmten Kanzelredners die stenographische Niederschrift seiner Rede übertragen wollte, wahrscheinlich noch mehr als durch einfachen Dank einern.

Auf die Stenographirung parlamentarischer Verhandlungen müssen wir Frauen natürlich verzichten, es müßte denn diese Stenographirung auf der Zuhörertribüne stattfinden. Da aber das Affortationswesen auch der Frauen sich bemächtigt hat, da auch Damenvereine mancherlei Art existiren, wird eine Frau wenigstens bei der Protokollführung die Stenographie mit besonderem Nutzen anwenden können. Dies nun dürfte vorzugsweise innerhalb eines stenographischen Damenvereins geschehen, wie sie die Hamburger Freundinnen bereits vor Jahren ins Leben gerufen haben. Bilden aber auch mehrere Damen, welche der Stenographie kundig sind, nicht gerade einen Verein, ein Kränzchen möchte doch leicht zu Stande kommen. Wie angenehm solche Kränzchen sind, weiß ich aus Erfahrung. Als ich mit meiner Schwägerin und mehreren theils jüngeren, theils älteren Damen bei meinem Manne einen stenographischen Coursus absolvirt hatte, kamen wir Kunstgenossinnen einmal die Woche abwechselnd bei diesem und jenem Mitgliede zusammen, lasen, dictirten, lasen wieder und überließen uns dann allgemeinen Gesprächen. Außerdem ward eine ziemlich lebhaftere Correspondenz unterhalten. Es waltete eine Zeit lang ein recht fröhlicher Wettstreit. Leider wurde die Regelmäßigkeit und Pünctlichkeit der Zusammenkünfte durch die große Entfernung der Wohnungen von einander gestört und da überdies Familienverhältnisse diese und jene Dame aus dem Kränzchen ausschneiden veranlaßten, mußte sich dasselbe nur zu bald auflösen. In kleineren Städten indes möchten solche Kränzchen leichter zu stiften und zu consolidiren sein. Vorangehen der Stiftung eines solchen Kränzchens muß freilich die Vereinigung von Damen, welche Stenographie gelernt haben, resp. wirklich lernen wollen. Nicht jede Frau, welche sie gelernt hat, ist ohne weiteres dazu geeignet, sie auch andern Mitschwestern beizubringen. Am besten zum stenographischen Unterrichte für Damen eignen sich Lehrerinnen von Beruf, wie z. B. meine stenographische Freundin, Fräulein Wilhelmine Hermes in Hamburg. Ihre eigenen Kinder aber wird die Mutter, welche Stenographie versteht, gewiß zu unterrichten im Stande sein als Unterrichtsmittel möge die Winter'sche Fibel (Leipzig, Förstner'sche Buchhandlung) dienen und hier, innerhalb der Familie, ist gerade die Stelle, von welcher aus von uns Frauen am fruchtbarsten für die Stenographie gewirkt werden kann.

Wenn ich demnach aus voller Ueberzeugung den Frauen die Erlernung, Uebung und Verbreitung der Stenographie anempfehlen darf, möchte ich mich doch zunächst an die Männer wenden, mit der Bitte, die Damen auf den Nutzen, den ihnen die Stenographie gewährt, aufmerksam zu machen. Will aber ein tüchtiger Lehrer der Stenographie sich hierauf nicht beschränken, sondern ist er sogar bereit, die Zeit und Anstrengung, welche ein stenographischer Coursus erfordert, zum Opfer zu bringen, wird es ihm nicht schwer werden, eine große Zahl der angeregten Damen als Schülerinnen zu gewinnen. Wenn aus solchem Coursus auch sehr wenig Stenographinnen hervorgehen sollten, ja die meisten Theilnehmerinnen höchst selten Veranlassung zur ernstlichen Anwendung der Stenographie fänden oder nie reellen Nutzen davon zögen: so ist doch schon etwas gewonnen, wenn eine gebildete Frau so viel Stenographie gelernt hat, sei es um ein Urtheil über sie zu haben, sei es um auf ihres Mannes oder Bruders stenographische Mittheilungen eingehen zu können, sei es um sich zuweisen an der Harmonie des stenographischen Gebäudes und an der Schönheit der Schriftzüge zu erfreuen. Eine von dem Werthe unserer Stenographie erfüllte Frau wird wiederum die Männer veranlassen, sich der Stenographie zuzuwenden.

Das Stenographiren als Passion betrachtet, dürfte, nach meiner Ansicht, eines Weibes nicht unwürdiger sein, als die noble Passion des Reitens, Jagens und anderer Amazonenkünste, und selbst die

Einführung der Stenographie in höhere Mädterschulen, obgleich dies uns noch ferne liegt als die in Gymnasien und Realschulen, würde ich um so weniger als eine etwa zu falscher Emancipation sich hinneigende Abnormität betrachten, da ja tüchtige Leistungen auf dem Gebiete der Schreibkunst noch nie von Frauen verdacht worden sind. Möchten sie auch immerhin in Bezug auf die Schönheit ihrer stenographischen Handschriften mit den Männern wetteifern, da sie in graphischer Correctheit nie, in der Schnelligkeit höchst selten dem starken Geschlechte Concurrerz machen werden, denn was Fräulein C. de Thivonot geleistet haben soll, dürfte innerhalb eines Jahrhunderts wohl nur einmal vorkommen.

Keine Furcht, Ihr Herren von Fach! Neben Telegraphisten giebt es allerdings in England Telegraphistinnen, den Typographen gegenüber arbeiten dort billiger Typographinnen die weiblichen Reporters werden aber, dank ich, noch etliche Jahrzehnte auf sich warten lassen." Du.

Aus den Briefen eines in Deutschland reisenden jungen Amerikaners.

XIV.

Zu dieser Zeit — ein Jahr nach meiner Abreise und nachdem ich mich in dem lieben Leipzig so schutzverwandlich eingebürgert hatte, daß ich die Rückkehr nach Dresden immer weiter vertagte — erschienen in dem Leipziger Tageblatte eine Reihe von Briefen eines in Deutschland reisenden jungen Amerikaners, die neben localen Bezüglichkeiten auf das Dresdener und Leipziger Leben auch das Wirken meines E. als Künstler und seine humoristischen Schätze in Mitte seiner Drangsale illustrierten. E. machte mich als Landsmann des unbekannteren Verfassers zuerst auf diese Mittheilungen aufmerksam und belustigte sich gewaltig über dieses „Studentenfutter.“ Als er sich aber in der Folge originalgetreu portrairt zwischen den Zeilen erblickte, schwor er dem jungen Amerikaner Rache, ein Schwur, der sich später in Wohlgefallen auflöste, als er die nichts weniger als feindselige Absicht des Verfassers erkannte. Und als später eine Verwechslung von Subject und Object gar meinen E. selbst als Verfasser verdächtigte, kam seine Heiterkeit vollständig wieder zum Durchbruch, und er schweigte als der falsche Amerikaner, wie er sich nannte, in zwiefacher Wonne als Autor und Held. Der amerikanische Jüngling, auf den E. stark vigilirte, seiner aber nicht habhaft werden konnte, schien civilisatorische Zwecke zu verfolgen; vor Allem war das Theater, die morsche Schale eines guten Kernes, das Ziel seiner Angriffe, und die Heilung dieser ewigen Krankheit in dem frischen Leben der Weltstadt, der Wegfall dieser Erbsünde der Vorwurf seiner Federzeichnungen. — In seinen Bezüglichkeiten auf Leipzigs Originale wählte der Amerikaner die Bezeichnung „Er“ und „Sie“. Deshalb mußte ich einst auf die Seite meines Landsmanns treten, als ihn eine blühende Kellermutter, die mater nutritrix der Studenten, mit Ciceronianischer Festigkeit angriff, weil er sich um ungelegte Eier bekümmere. Sie sprach etwas Lateinisch und deshalb sagte sie: „Quo usque tandem, Catalani! Schon wieder ein Raisonnement im Tageblatt! Unser Theater ist gut! Er mag sich eins in Amerika bauen, der Herr Amerikaner! Wenn Der nur schon abgereist wäre!“

„Aber, Mutter, sagte E., warum bist Du so plötzlich Stiefmutter!“

„Wird Er denn nicht bald in Deutschland weiter reisen?“ fragte sie ärgerlich. „Wenn Er nur zu mir käme, ich wollte ihm schon den Unterschied zwischen Amerika und Leipzig auseinanderlegen!“

„Du willst mich verstoßen, Mutter?“ rief E.

„Sie — sind — doch — nicht — etwa!“ erschrak die Sanguinikerin.

„Ja, ich bin der Räuber Jaromich, Mutter, bin der falsche Amerikaner.“

„Ach Du allerliebster Gott! Vater, komm rein, der Amerikaner ist da!“ rief die entfetzte Kellermutter.

Der Gatte der guten Frau, die immer die Universitätsstadt Leipzig sammt ihren Schattenseiten blindlings verteidigte und bemutterte, war einer jener Riesen an Gestalt und Stimme, wie sie nur in der Kellertemperatur gedeihen können. Seine imponirende Gestalt durfte nur an der Schwelle erscheinen — und die Mutter schwieg. Es gab überhaupt nur ein Capitel, über das sie nicht schwieg und bei dessen Berührung sie ganz Student und er ganz Communalgardist war.

Dresden ist sehr arm an solchen Kellern, Leipzig um so reicher damit gesegnet. Durch ihre kleinen mit eisernen Gittern geschützten Fenster fällt spärliches Licht, und die ewige Lampe, die drunten brennt, hat den Beruf, das ungewisse Duffer zu vervollständigen.

„Man braucht ja auch nichts zu sehen,“ belehrte mich E.; „trinken Sie und athmen Sie Seligkeit mit Häringsatmosphäre!“

So sieht man am Tage nur einen ewigen Wechsel der man-

nichfaltigsten Füße, die in den mannichfaltigsten Sargarten über das eiserne Gitter wandeln und schreiten, schweben und laufen, vom klappernden Pantoffel des galoppirenden Schustereleven bis zur feinsten Chaussure eines Rehfüßchens, dem elegante Lackirte oder casselnde Kanonen nachtreten. So folgt ein Schatten dem andern und streift flüchtig über das Gitter hin, und Du siehst nur Füße. Bei dieser Weltanschauung von Unten würdest Du Dich im Geiste in einen Kerker versetzen können, Kerkerluft athmen und nach der Freiheit der Rehfüßchen schwachten, die eben leicht und flüchtig das Gitter Deines Gefängnisses berühren, wenn nicht die Flasche vor Dir stände, wenn nicht die Region der Haringluft den Traum zerstörte. Hier konnte es Goethe's Studenten ganz kannibalisch wohl sein als wie fünfhundert Säuen, und die alte Geschichte bleibt ewig neu, daß, wer heute selig in die Unterwelt hinabstieg und selig das Tageslicht am frühen Morgen begrüßte, morgen mit halbverrückten Sinnen und die Verzweiflung im Magen wieder hinab muß. Der Eine geht dann still und bleich, der Andere laut jubelnd und mit glühenden Wangen, und Beide loben die weiße Einrichtung der Keller, daß die Treppe in der schwersten Stunde aufwärts und nicht abwärts führt, daß oben Morphus winkt und unten Lethe fließt, an dessen Ufern alle die Ingredienzen aufgestellt sind, die ewiges Vergessen bringen.

Da Leipzig viele Keller besitzt, muß es wohl auch viele Kellerwärmer geben, und Nachts um die zwölfte Stunde, wann die Bierkäfer durch die geschlossenen Thüren das fürchterliche Wort „Feierabend!“ flüstern, beginnen sie ihre Kunde. Tamino klopft dann vergeblich an diverse Pforten um Einlaß. „Zurück! Den wirst Du hier bei uns nicht finden!“ murmelt der grausame Anabe, der stehend und gehend, überhaupt in jeder Körperlage schlafen kann. Dann speit die „Wolfschlucht“, ein beliebtes aber in seiner Bauart lebensgefährliches Versammlungslocal von Bierverständigen, all ihr Gethier heraus, und die Nachfrage nach Kellern fängt an stark zu werden. Selbst Leipzigs größter Sarastro, Theodor, poltert vergebens um Einlaß, er kämpft zwar nicht mit Göttern, aber mit Köttern vergebens um einen Trunk. „Zurück! Sarastro herrscht nicht in diesen Gründen!“ Da wendet sich Sarastro mit Grausen und steigt in die feurige Oeffnung der Unterwelt, in andere Gründe, die keines Menschen Sohn einen Trunk versagen, Tamino steigt nach und die ganze Wolfschlucht-Menagerie im Gänsemarsche hinterdrein verschlingt die Mutter — Erde.

„Im tiefen Keller sig' ich hier!“ dröhnt dann aus der Herkulesbrust und der ehernen Kehle Sarastro's, Tamino bläst die Snadenarie auf seinem Haarlämmchen mit Ausdruck und Gefühl, ein alter Herr erzählt auf allgemeinen Wunsch eine seiner schönsten Jagdgeschichten, Sarastro und Tamino singen ein Duett und E. ein Recitativ, in das zum Schluß der Chor einfällt: „Der liebe, der gute, der liebe Herr von;“ dann führt man den Handschuh von Schiller auf und es lagern sich die greulichen Katzen und die Nilpferde, bis endlich der Kellerriese schüchtern das Lied vom Feierabend vorschlägt und Jeder als Schwalbe heimwärts zieht. H. B.

Eine neue Einrichtung hinsichtlich der Eisenbahnbillets.

Eine bei der rheinischen Eisenbahn bereits getroffene Einrichtung in Beziehung auf die Gültigkeit der gelösten Fahrbillets scheint uns in hohem Grade die Beachtung sämmtlicher Eisenbahnverwaltungen zu verdienen, damit derartigen, im allgemeinen Interesse liegenden Einrichtungen auch die allgemeine Verwirklichung verschafft werde. Auf der rheinischen Bahn haben nämlich die gelösten Personen-Billets erster und zweiter Klasse eine fünfjährige, diejenigen dritter Klasse eine dreitägige Gültigkeit und außerdem ist den mit Billets erster und zweiter Klasse versehenen Reisenden gestattet, die Fahrt zweimal zu unterbrechen, insofern dieselben ihre Billets auf den Zwischenstationen durch den Stationsvorstand zur Weiterfahrt visiren lassen; diejenigen Retour-Billets, die nicht am Tage der Ausgabe zur Rückreise benutzt werden, müssen auf der genannten Bahn bei Antritt der Rückfahrt auf der Anfangsstation als gültig abgestempelt werden. Ohne Frage ist die gegenwärtig von den anderen Eisenbahnen noch festgehaltene Bestimmung, wonach immer nur, wenige Ausnahmefälle ungerichtet, die Billets für die einzelnen bestimmte Fahrt gelten, den Bedürfnissen und den Anforderungen des Publicums nicht mehr entsprechend, ja es wird eine Aenderung hierin, analog dem in Vorstehendem mitgetheilten Verfahren, sicherlich zu einer vermehrten Benutzung der Eisenbahnen beitragen, wie ja überhaupt jede Erleichterung der Communication in deren Vermehrung ihre naturgemäße Folge findet. Um so notwendiger aber erscheint es uns auch, daß die sämmtlichen Eisenbahnen nicht länger zögern, den Wünschen des Publicums in dieser Beziehung entgegen zu kommen und Befriedigung zu verschaffen. Hierzu erneuert anzuregen ist der Zweck dieser Zeilen.

Universität.

Dienstag den 20. Nov. wird der Nachfolger des verstorbenen Bälau in der Professur der praktischen Philosophie und Pötitik — Herr Dr. Ahrens — seine öffentliche Antrittsvorlesung über die ethischen Grundlagen der Rechtswissenschaft in der Aula der Universität von 12—1 Uhr halten. Herr Dr. Ahrens war bis zum Jahr 1848 Professor der Philosophie an der Universität Brüssel, war alsdann, von seinem Geburtslande Hannover zum Nationalvertreter gewählt, Mitglied des deutschen Parlamentes und bekleidete von 1850 an eine Professur der Rechte in Göttingen. Die königl. sächsische Staatsregierung hat ihm bei der Berufung nach Leipzig den Titel eines Hofraths beigelegt.

Verschiedenes.

Die Neue Preuß. Zeitung schreibt: „Auswärtige Blätter bringen folgende Mittheilung: Die verewigte Kaiserin-Mutter von Rußland hatte als preussische Prinzessin eine Schweizerin zur Gouvernante, Madame Wildermatt, die einst in ihre Heimat reisen mußte, um eine ihr zugefallene Erbschaft in Besitz zu nehmen. Als sie wieder in Berlin angekommen war, zeigte sie ihrer erhabenen und schönen Gebieterin mehrere Schmucksachen, die sie durch jene Erbschaft erhalten. „Das ist ein sehr alter Ring“, sagte die Prinzessin Charlotte, indem sie einen ganz kleinen alterthümlichen goldenen Ring an ihren Finger steckte. „Er hat etwas Seltsames an sich. Vielleicht ist es gar ein alter Talisman.“ Sie wollte nun den Ring an Madame Wildermatt zurückgeben, konnte ihn aber nicht wieder von dem Finger ziehen. „Ich möchte ihn wohl behalten“, setzte sie hinzu. Und sie behielt den geheimnißvollen Ring. Es verging einige Zeit. Einst wollte die Prinzessin jenen alten Ring genauer betrachten, und es gelang ihr, denselben von ihrem Finger abzunehmen. Auf der innern Fläche waren einige Worte eingeschnitten, die, obwohl ziemlich verwischt, doch noch zu lesen waren. Sie lauteten: „Kaiserin von Rußland.“ Es vergingen viele Tage. Es war von einer Verheirathung zwischen ihr und dem Großfürsten Nicolaus von Rußland die Rede. Dieser Bruder Alexander's, der damals nicht nächster Thronerbe war, machte eine Reise nach Berlin, sah die schöne Tochter des Königs von Preußen, und sein Entschluß stand fest. Bei Tafel saß er neben ihr und sprach von seiner nahen Abreise. „Es würde nur von Ihnen abhängen, daß ich hier bliebe“, sagte der Großfürst. — „Was müßte ich dann thun?“ antwortete lächelnd die künftige Kaiserin von Rußland. — „Sie müßten meine Huldbigungen nicht zurückweisen.“ — „Weiter nichts?“ — „Mich in meinem Bestreben ermuthigen, Ihnen zu gefallen.“ — „Das ist schon schwieriger. Der Augenblick ist nicht gut gewählt.“ — „Es brauchte nicht gesprochen zu werden, es genügt, wenn Sie mir ein Pfand gäben. Sie haben da einen kleinen Ring, dessen Besitz mich glücklich machen würde. Wenn Sie mir denselben geben wollten!“ — „Hier? Vor allen Leuten?“ — „Es kann geschehen, ohne daß es Jemand bemerkt. Drücken Sie den Ring in ein Stückchen Brod, lassen Sie dieses neben Sich liegen, ich werde den Talisman an mich nehmen.“ — „Es ist wirklich ein Talisman. Ich ahnte es wohl.“ — Der Ring ging in die Hand des Großfürsten über, und die Ehe wurde bekanntlich geschlossen. Den geheimnißvollen Ring hat, wie man erzählt, der Erbe Alexanders nie abgelegt; da er ihn aber nicht an den Finger stecken konnte, so trug er ihn an einer Kette am Halse.“

Echtfarbige Seidenstoffe zu waschen. Die „Deutsche Musterzeitung“ giebt folgendes Verfahren an: Seide wird stets kalt gewaschen. Um ein seidenes Kleid zu waschen, nimmt man 10 Maas Flußwasser, Seife nach Verhältnis und giebt ein Maas Ammoniakflüssigkeit hinzu. Mit dieser Mischung wäscht man das Kleid tüchtig durch und spült es nachher in fließendem Wasser gehörig aus. Auf diese Weise erhält man den Stoff fast wie neu. Auch unechte Seide kann man in dieser Flüssigkeit waschen, nur muß man gewärtigen, daß die Farbe sich verändert. Oft jedoch erhält auch diese Waare eine schönere Farbe, als sie vorher gehabt hat. Dies ist besonders bei gelb-, zumweilen auch bei blaugefärbten Stoffen der Fall. Oder man reibt die Seide mit Eidotter, als wenn man dieselbe mit Seife einreiben wollte, wäscht das Zeug mit lauwarmem Wasser nach und läßt es bei gewöhnlicher Temperatur trocknen. Dann schüttet man in ein Glas Wasser: 1 Quentchen Tragant-Gummi und 1 Quentchen Flohsamen, läßt diesen Ansatz 12 Stunden lang stehen, kocht denselben wie eine dünne Stärke ein, seigt das Gekochte durch ein Tuch, zieht die Seide hindurch und mangt sie so lange zwischen zwei Tüchern bis sie trocken geworden ist.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 19. November um 8 Uhr Morgens 54 Secunden vor.

Leipziger Börsen-Course am 19. November 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr.I.Em. pr. 100		102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		63
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 1/2	do. II. - do.	5		Anhalt-Desauer Bank à 100		15 1/2
kleinere	3	88	do. III. - do.	5	99 3/4	pr. 100		
- 1855 v. 100	3	101	Berlin-Anh. Priorit. do.	4		Berliner Disconto Comm.-Anth.		
- 1847 v. 500	4	101	do. do. do.	4 1/2	100 3/4	Braunschweiger Bank à 100		
- 1852, 1855 v. 500	4	101 1/4	Leips.-Dresd.E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	108 1/4	pr. 100		
1858 u. 1859 - 100	4	101 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	101	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.		97 1/4
Aktion d. ehem. S.-Schles.			Magd.-Leips.E.-B.-Pr. Act. do.	4	99	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	pr. 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	93 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3		Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
rentenbrife kleinere	3 1/2		Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	101 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	do. II. - do.	5	104 7/8	pr. 100		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	90	do. III. - do.	4 1/2	100 3/4	Geraer Bank à 200 pr. 100		70
Pfandbrife - 100 u. 25	3 1/2	96	do. IV. - do.	4 1/2	98 1/2	Gothaer do. do. do.		
do. - 500	3 1/2	96	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	100 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank		
do. - 100 u. 25	3 1/2	101 1/4				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. - 500	4					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
Pfandbrife						pr. 100 Mk.-Bco.		
v. 100, 50, 20, 10	3					Hannov. Bank à 250 pr. 100		
1000, 500, 100, 50	3 1/2					Leips. Bank à 250 pr. 100		139
kündbare 6 M.	3 1/2	101				Lübecker Commerz.-Bank à 200		
v. 1000, 500, 100	4					pr. 100		
1000 kündb. 12 M.	4	101				Meining. Credit-Bank à 100		
Sächs. lausitzer Pfandbrife						pr. 100		
v. 1000, 500, 100	4					Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.		
1000 kündb. 12 M.	4	101				pr. 100 fl.		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst.						Rostock. Bank à 200 pr. 100		
zu Leipz. Ser. I. v. 500	4					Schles. Bank-Vereins-Aktion . . .		
do. v. 100	4					Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	92 3/4				à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. . .		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3					Thür. Bank à 200 pr. 100		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2					Weimar. do. à 100 pr. 100		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2					Wiener do. pr. Stück		
do. Anleihe v. 1859	5							
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5							
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	56 3/4						
do. Loose v. 1854	4							
do. Loose v. 1860	5							

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 3/4 ab. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 ab. — ††) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 2 3/4 ab.

Tageskalender.

Stadttheater. 31. Abonnements-Vorstellung.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Wallenreiter.
Lamino	Herr Bernard.
Die Königin der Nacht	Fräul. v. Ehrenberg.
Pamina, ihre Tochter,	Fräul. Nachtigal.
Der Sprecher	Herr Bertram.
Erster Priester	Herr Rubin.
Zweiter Priester	Herr Brühl.
Erste Dame	Frau Bachmann.
Zweite Dame	Frau Treptau.
Dritte Dame	Fräul. Karg.
Monostatos, ein Mohr,	Herr Bachmann.
Papageno	Herr Lüd.
Drei Genien	Fräul. Peters.
	Fräul. Gentsch.
	Fräul. Ludwig.

Ein altes Weib. Sklaven. Priester.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugr. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber nach 1 St. 55 M. Aufenthalt daf., über Bitterberg bis Berlin), und Mrgs. 8 U. 45 M. (mit 2 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld). Anf. Vorm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. [Giljug], Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. [Giljug]. Anf. Vorm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit Gütern

von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 U. 15 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Giljug], Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 U. [Giljug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Giljug], Nachm. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. [Giljug]. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Giljug], Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Giljug], Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 U. 5 M. [Giljug] und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 11 U. 5 M. [Giljug], Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. [Giljug]. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Witzg), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 20 M.
 Abf. Mrgs. 8 u. 10 M., Rdm. 12 u. 30 M., Rdm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 Min. (Witzg), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
 Abf. Mrgs. 8 u. 10 M., Rdm. 12 u. 30 M., Rdm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Witzg), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
 Abf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Rdm. 12 u. 30 M., Rdm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 Uhr
 Ründigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittags.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.
 Lambert's Leihbibliothek, (G. Luppe) 30,500 Bände, ältere klassische Literatur u. stets das Neueste enth., Johannisgasse 44 part.
 Atelier vom Hof-Photographen G. Schaufuss: Hotel de Prusse.

B. Wehnert-Beckmanns Atelier für Photographie Burgstraße Nr. 8 im Garten.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das am 8. September 1858 unter Nr. 344 für den Kellner

Friedrich Ernst Zimmermann aus Bitterfeld hier ausgefertigte Dienstbuch seit mehreren Monaten abhanden gekommen.

Wir fordern zur ungesäumten Ablieferung desselben vorkommenden Falles an uns hierdurch auf und warnen vor etwaigem Mißbrauche.

Leipzig, den 17. November 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler.

Einert.

Zwangsvorsteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichem Gerichtsamt soll den **siebenundzwanzigsten November d. J.** das dem Maurergesellen Christoph Andreas Abraham und Johann Rosinen verehel. Abraham zugehörige, auf 720 Thaler gewürdete Hausgrundstück Nr. 17 des Brandcatasters, Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Marktleeburg notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Marktleeburg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 15. September 1860.

Königliches Gerichtsamt II.
 Böhme.

Meßler.

Heute von früh halb 10 Uhr an Fortsetzung der Kurz- und Galanterie-Waaren-Auction Katharinenstr. Nr. 12 part.

Heute von Vormittags 9 Uhr an Fortsetzung der Auction von Teppichen, Damentaschen u. s. w. in der Europäischen Börsenhalle.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlass gehörige Gegenstände an Möbeln, Kleidern, Geschirr, Gläsern, Wäsche, Tischzeug etc. sollen am

Donnerstag den 23. November a. c.

von früh 1/29 und Nachmittag 2 Uhr ab

in der II. Etage des Grundstückes Grimma'sche Strasse No. 32 gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 19. November 1860.

Dr. Roux.

Pferde-Auction.

Nächsten Sonnabend, als den 24. d. M. Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthof zur goldnen Sonne, Serberstraße, 6 Stück ganz starke Zug- und 4 Stück Ackerpferde meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Concert-Anzeige.

Das von mir angekündigte Concert findet heute Dienstag den 20. Nov. Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Pologne statt.

Don J. M. de Clébra,
 Guitarrist und Componist Spaniens.

Leipziger Handels- & Industrie-Börse.

Bekanntmachung für die Donnerstag d. 22. Nov. abzuhaltende 1. Versammlung.

Der Versammlungsort ist die Handels-Börse.

Die Mitgliederkarten, welche bei Herrn **Julius Schunck**, Firma **F. Schunck & Co.**, zu haben sind, sind am Eingange vorzuzeigen.

Die Zeit ist von 10 bis 1/212 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Um den Mitgliedern das gegenseitige Auffuchen zu erleichtern, haben wir die verschiedenen Handelszweige in Abtheilungen gereiht, welche durch Ueberschrift und Zahl bezeichnet sind, und bitten jedes Mitglied, seinen gewöhnlichen Börsenstand in der Abtheilung seines Geschäftszweiges einzunehmen.

In dem am Eingange auszuweisenden Verzeichnisse der bis jetzt angemeldeten Mitglieder haben wir, soweit uns Kenntniß zu stand und ohne der Wahl eines geeigneter scheinenden Platzes vorgreifen zu wollen, die Zahl der Abtheilung, in welcher jedes Mitglied sich befinden wird, hinter dem Namen aufgeführt.

Wünsche bezüglich Aenderung dieser oder anderer Einrichtungen ersuchen wir schriftlich an den Vorstand zu richten.

Die Einführungskarten für Nichtmitglieder sind am Eingange des Saales vermittelst Einzeichnung in das ausgelegte Fremdenbuch zu lösen.

Leipzig, den 15. November 1860.

Der Vorstand der Leipziger Handels- und Industrie-Börse.

Edmund Becker, Vorsitzender.

Oberschlesische 4 1/2 % Prior.-Obl. Lit. F

verkaufen in beliebigen Summen

C. Hirzel & Co.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden. Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Rgr. Boldmars Hof 2 Rr.

5800.

Dampfschiffahrt

zwischen Lübeck — Kopenhagen — Malmö — Gothenburg.

Falls nicht durch Naturhindernisse zurückgehalten, soll das neue Räder-Dampfschiff *Najaden* zuletzt von hier nach obigen Plätzen, *Sandökrone*, *Selsingborg*, *Walmstad* und *Warberg* anlaufend, mit Post, Passagieren und Gütern abgehen.

Lübeck, den 19. November 1860.

Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.

Nähere Nachricht ertheilen

Regelmäßige Dampfschiffsverbindung

zwischen

Wismar und Copenhagen.

Das neue eiserne Postdampfschiff „*Erik Wäderhatt*“, Capt. *A. Lindh*, fährt von *Wismar* jeden Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, nach *Copenhagen* jeden Sonntag 3 „

Die letzte diesjährige Tour findet am Donnerstag den 6. December von *Wismar* aus Statt und werden die nöthigen Anzeigen wegen Wiederbeginn der Fahrten im nächsten Frühjahr rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Lübeck, den 19. November 1860.

Joh. Fr. Oehlschlaegers Nachfolger,
Agent des „*Erik Wäderhatt*“.

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden, wovon acht Millionen Gulden emittirt sind.

Die Aufnahme in die gegenseitigen Ausstattungs-Vereine für Kinder findet bis zum 31. December d. J. noch zu den geringeren Prämien für das im laufenden Jahre erreichte Alter Statt und ersuchen wir deshalb, uns die Anmeldungen zur Theilnahme schleunigst zugehen zu lassen.

Prospecte und Antragsformulare sowohl für die gegenseitigen Ausstattungs-Vereine der Kinder, wie für Feuer-, Lebens- und Meuten-Versicherungen jeder Art werden unentgeltlich ausgegeben durch:

Friedr. Aug. Kern, **Schömberg Weber & Co.,**
Special-Agent, General-Agenten f. d. Reg. Sachsen,
Zimmerstraße Nr. 1. Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

Die am 16. d. M. ausgegebene 2. Hälfte des Novemberheftes der bei uns erscheinenden:

Stimmen der Zeit.

Monatsschrift für Politik und Literatur.

Herausgegeben

von **Adolph Kolatschek.**

enthält folgende Aufsätze:

Der Mensch in der Geschichte, von *Adolph Bastian*. Kritische Skizze von *B. Kieselbach*. — Cardinal *Rauscher* über das österreichische Concordat. — Parlamentarische Portraits aus *Preußen*. — *Aus Schloffen*. — *Italien und Deutschland*. — Zur Abwehr. — *Notiz*.

Bestellungen auf das laufende Quartal (October bis December) werden von allen Buchhandlungen und Postämtern ausgeführt. — Der Abonnementspreis ist 2 Thlr. für das Vierteljahr.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in *Leipzig* und *Heidelberg*.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig das wohlgetroffene

Portrait Dr. Carl Beyer's

mit Facsimile. Preis 10 π , auf chinesischem Papier 15 π ; auch sind sämtliche Predigten wieder vorräthig.
Rob. Friese.

Wochenblatt für *Laucha*, *Breditz*, *Launhof* &c. Anzeigen à Spalteise 8 π . sind abzugeben bei *Hrn. Carl Zieger*, *Neumarkt* Nr. 6.

Französischer Unterricht

wird von einer anständigen Dame unter billigen Bedingungen grammatikalisch gründlich ertheilt. Nähere Auskunft wird *Herr Zieger*, *Neumarkt* Nr. 6, die Güte haben zu ertheilen.

Französisch

für Kinder jeden Alters, 15 π pr. Monat, täglich Stunde durch einen Franzosen. Adressen bei *Herrn Hirsch* im *Elephanten*.

Tanzunterricht.

Zum Arrangement der neuesten Tänze *Quadrille*, *l'Americain*, *la Morgana*, der beliebte *Saylor Boys* und *Quadrille à la cour*, empfiehlt sich in Familien und Privatgesellschaften

Germann Jertwig,

Tanz- und Anstandslehrer in dem Bildungs-Institute des *Erzherzogs von Steyer*.

Adressen erbitte ich in meiner Wohnung, *Frankfurter Straße* Nr. 56 in *Herrn Linnemanns* Grundstück.

Die fabrikmäßige Bereitung der schönsten *Alizarintinte* auf dem einfachsten Wege mit bedeutendem Gewinn wird sofort praktisch gelehrt. Man beliebe seine Adresse *posto restato* R. L. hier franco niederzulegen.

Schiller-Lotterie.

Loose zu Beforgung der Gewinne nimmt immer noch entgegen **M. Graf**, *Reichstraße* 6.

Dauerhafte wasserdichte *Winterstiefeln* fertigt **G. Vogel**, *Schuhmachermeister*, *Katharinenstraße* Nr. 16.

Loose 1. Classe

in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ empfiehlt

Carl Zieger,
Rennmarkt Nr. 8.

Nr. In voriger Lotterie erhielt meine Collecte das große Loos von

150,000 Thlr. auf Nr. 51070.

Das Photographisch-artistische Institut

von **Fr. Manecke** in Lehmanns Garten

ersucht hierdurch die Stungen zu den Bildern, welche als Weihnachtsgeschenke dienen sollen, baldmöglichst vorzunehmen, da sich zu diesem Feste die Arbeiten stets bedeutend anhäufen. Bu Visiten-, Gratulations- und Verlobungskarten ist immer das Neueste auf Lager. Dem Verblaffen sind meine Photographien nicht unterworfen.

Manotypien werden ebenfalls gefertigt.

Alle Arten Vergolderarbeiten unter Garantie auf 2 Jahr,

als Goldrahmen, Uhrrahmen, Gardinensimse, Consols u. c. werden gefertigt, Reparaturen angenommen und alles sehr billig berechnet, Goldrahmenspiegel 15—20 pCt. billiger als bei Händlern bei **F. Brächtel, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 285.**

Goldrahmen zu Bildern und Spiegeln, Gardinenverzierungen u. c., so wie dergl. Reparaturen fertigt **Carl Steinert, Vergolder, Thalstraße Nr. 24 (am Johannisthal.)**

Die Lithographie und Steindruckerei von
A. C. T. Prager,

Atelier Querstrasse No. 10,

Berkauflocal Kaufhalle Gewölbe Nr. 1,

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen bestens, ferner empfiehlt ihr Lager von Cigarren, Wein- und alle Arten Etiquetten, Wechsel, Quittungen, Rechnungen, alle Sorten Lugs-Papiere u. s. w., Adress- u. Visitenkarten, höchst elegant, à 100 von 1 an.

Kunstwäscherei v. M. Volkwig

empfiehlt sich im Waschen von Blonden, Points, Spitzen, Shawls, Umschlagetüchern, Schleiern, Seidenzeug, Flor- u. andern Bändern, so wie aller Stickerien nach französischer Art.

Markt Nr. 3, Kochs Hof 1. Etage.

Hüte und Kapuzen fertigt nach den neuesten und schönsten Façons à St. 12 \times Friederiko Gerhardt, Pacht Hofg. 2, 2. St.

Alle Arten Haararbeiten werden auf Bestellung schnell und billig gefertigt, auch sind Proben, als Uhrketten, Armbänder, Broschen, Ringe zur Ansicht ausgelegt beim Haararbeiter in Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 14.
J. Willis.

Puppenstuben, Küchen, Schaukelpferde u. dgl. Spielwaaren werden reparirt Webergasse 5, 2 St.

Summischuhe werden gut und schnell ausgebessert
Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Belz Sachen, getragene, werden sauber u. billig aufbereitet, auch werden neue Sachen prompt u. solid verfertigt von **F. W. Friedemann, Kürschner, Weststr. 49, 2 Tr.**

Lohnwäsche ist billig zu waschen Stöckenplatz Nr. 5, im Hofe 1 Treppe links.

Summischuhe werden ein- u. verkauft, auch einzeln, sowie solche reparirt, Burgstraße 21, Hof 1 Treppe rechts. **Gregott Stein.**

Die von dem Kgl. Pr. Prof. Dr. **Albers** zu Bonn angelegentlich empfohlenen

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Kranken einen angenehmen Genuß. Alleinverkauf bei

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Eine kleine Partie Hauben und Coiffuren älterer Façons verkaufe ich zu ganz billigen Preisen.

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimma'sche Strasse, Selliers Hof.

In versiegelten
Düten
à 5 Ngr.

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Siegfried Elkner** in **Halberstadt** von Urkundenen

[à Stück 5 Ngr.] **Theerseife** [à Stück 5 Ngr.]

lassen sich **Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Rötthe der Haut** schnell und einfach beseitigen weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Heimecke**, Ober-Stabs- und Regimentsarzt **Dr. Gielen**, **Dr. Siebert**, **Dr. Brügg** und **Dr. Nagel jun.** in **Halberstadt**, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist nur allein echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann in **Leipzig**, Markt, Bühnengewölbe No. 25.

Genehmigt von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde.

Wachholderpomade mit Chinaextract und Wein.

Diese von mir durch langjährige Erfahrung als sehr zweckmäßig erprobte Wachholderpomade verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich, befördert das Wachstum derselben ungemein schnell, belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend und geschmeidig, ist allein echt nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. zu haben, und ist jedes Flacon mit meinem Siegel versehen.

Echtes selbstgefertigtes China- und Alettenwurzel-Öel in anerkannter Güte à Flacon 5, $7\frac{1}{2}$, 10 und 15 Ngr. empfiehlt **Albert Bäcker, Friseur, Grimma'sche Straße Nr. 30.**

Herrn-Wäsche eigener Fabrik

in **Düsseldorf**, sächsischer und sächsischer Einwand, so wie **Hirring** empfiehlt unter Garantie **Minna Bauer, 31. Bahnstraße Nr. 31.**

Die Tapissier-Manufacture von **C. Liebherr**

empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager angefangener Stickerien in neuestem Geschmack, so wie mit **Zephyr-Geweben, Capot-Wolle, Strick- und Gatteseide**, alle Arten von **Canavas, Perlen, Etic- und Gattelmuster** nach den neuesten Artikeln um Stickerien oder Malereien einzulegen.

Jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 19**, gegenüber dem **Café français.**



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei
L. Tillebein, Theodor Witzmann,
 Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten. Seit 23 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, Preis 6 \mathcal{R} das kleine und 12 \mathcal{R} das große Glas; **Malländischer Haarbalsam** zu 9 \mathcal{R} und 15 \mathcal{R} , **Eau de Mille fleurs** zu 5 \mathcal{R} und 10 \mathcal{R} , **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 \mathcal{R} , 8 \mathcal{R} und 16 \mathcal{R} ; **Anadoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 20 \mathcal{R} und 10 \mathcal{R} und in Schachteln zu 6 \mathcal{R} und zu 3 \mathcal{R} , **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 \mathcal{R} und 12 \mathcal{R} das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge von 2 \mathcal{R} für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Leipzig

bei
Pietro S. Sala,
 Grimma'sche Straße und Neumarkt-Ecke.

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 \mathcal{R} .

C. Haustein, Coiffeur,
 Nicolaisstraße Nr. 51.

Schwarze Kräuterbonbons

Schwarzer Kräutersyrup

von H. Th. Sievert in Zittau

in echter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Syrup in Flaschen à 10 \mathcal{R} . bei
Gustav Zuckuff, Hainstraße und
Julius Kiepling, Dresdner Straße.

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei den mehrfach grade jetzt vorgekommenen Lungen-Katarrhs den oben angezeigten Kräutersyrup namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons sehr wirksam gefunden zu haben.
 Zittau, d. 15. Decbr. 1859.

Bezirksarzt Dr. Just.

Seidene, wollene und baumwollene Damen- und Herren-Camisoles, wollene und baumwollene Pantalons und Strümpfe, so wie Leibbinden empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Cravatten und Schlipse

neuester Façons, so wie eine große Partie ausrangirter Cravatten und Schlipse in Seide à St. 5 u. 10 \mathcal{R} empfiehlt die Fabrik von
W. Kretschmar, Salzgäßchen 8.

Thermometer und Barometer
 empfiehlt **Wilhelm Pfefferkorn, Burgstraße Nr. 9.**

Ausverkauf.

Nachstehende Modewaaren sollen im Laufe der nächsten Woche gänzlich geräumt und deshalb zu den dabei bemerkten spottbilligen Ausverkaufspreisen berechnet werden.

Da sich manches Passende zu Weihnachtsgeschenken darunter befindet, so verdient dieser Ausverkauf besondere Beachtung.

Bedruckte Cachemire-Tischdecken, die 4 \mathcal{R} , 5 \mathcal{R} bis 7 \mathcal{R} gekostet haben, zu 2 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} u. 3 \mathcal{R} .
 Französischen wollenen Möbelplüsch die Elle 1 \mathcal{R} , feinste Qualität die Elle 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} .
 Englische Reisehäles für Herren zu 4 \mathcal{R} .
 Seidene Theater-Kapuzen zu 2 \mathcal{R} und 2 1/2 \mathcal{R} .
 Gefütterte Winter-Hauskragen für Damen zu 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} .
 Fertige Winterkleidchen und Kutthen zu 1 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} .
 Fertige Kinderjäckchen zu 20 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} .
 Der Rest meiner seidene Mantillen zu 2 3/4 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 4 \mathcal{R} .
 Halbseidene Besagallons die Elle statt 5 \mathcal{R} für 1 \mathcal{R} .
 Sammetgallons in verschiedenen Farben statt 25 \mathcal{R} für 10 \mathcal{R} .
 Schwarz- und braunseidene Mantillen-Fransen die Elle 3, 5 und 7 1/2 \mathcal{R} .
 Bedruckte Mousseline de laine die Robe 18 Ellen 2 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} .
 3/4 breite bedruckte Jacconets und Mousseline die Elle 2 1/2, 3 u. 4 \mathcal{R} , die Robe 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} u. 2 \mathcal{R} .
 Barege-Kleider zu 24 und 30 Ellen Länge in großer Auswahl, die 4 \mathcal{R} , 5 \mathcal{R} , 6 \mathcal{R} und mehr gekostet haben, zu 2 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 4 \mathcal{R} .
 10/4 gemusterte Angoras die Elle 30 \mathcal{R} .
 3 Ellen breite farbige Tarlatan die Elle 2 1/2, 3 und 4 \mathcal{R} .
 Carrirte wollene Doppellonghäles zu 2 1/2 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 4 \mathcal{R} .

Außerdem eine große Auswahl von halbwoollenen Ganzkleidern zu 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} .
 Halbseidene feinere Kleider zu 4 \mathcal{R} bis 5 \mathcal{R} .
 Nester von vielerlei Stoffen, halbwoollene, halbseidene, Thibet-, Lüstre-, Jacconet- u. Barege-Nester in hübschen Mustern die Elle im Nest zu 2, 3, 4 bis 5 \mathcal{R} .
 Einfarbige ganz seidene Brusttaschentücher zu 20 \mathcal{R} u. s. w.

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu grösserer Bequemlichkeit der geehrten Damenwelt habe ich schon jetzt eine Aufstellung angefangener und fertiger Stickereien arrangirt und bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

J. A. Hietel,
 Stickerei- u. Tapissier-Manufactur, Grimm. Strasse 31, 1. Et.

Pariser Modérateur-Lampen

empfehlen in Porzellan und Bronze unter Garantie für gutes Brennen von 2 1/2 Thlr. an bis 40 Thlr. per Stück in großer Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 323.]

20. November 1860.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 323, S. 5560 d. Bl. auf 1860.)

180. Bis 24. November 1860 Einzahl. 17 mit 1 sp , den Leipziger Steinkohlenbau-Verein „zum Steegenschachte“ bei Nieder-Würschütz betr. [An Eduard Hoffmann in Leipzig, Markt 13; zeitl. Einschuf: 30 sp .]
- Bis 24. November 1860 Nachlief. 2., 3. und 4. mit je 22 sp , die Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft in Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahl. 2., 3. und 4. mit je 20 sp bis daher nicht leisteten, an A. W. Barnhagen in Zwickau.]
- Bis 27. November 1860 Nachlief. 7 u. 8 mit je 1 $\frac{1}{10}$ sp , den Sächsisch-Altenburgischen Steinkohlen-Bergbau-Verein zu Ober-Grünberg betr. [Für Die, welche Einzahl. 7 u. 8 mit je 1 sp bis daher nicht leisteten, an Joh. Glob. Uhlig in Ober-Grünberg.]
181. Bis 27. November 1860 Einzahl. 9 mit 1 sp , den Sächsisch-Altenburgischen Steinkohlen-Bergbau-Verein zu Ober-Grünberg betr. [An Joh. Glob. Uhlig in Ober-Grünberg; zeitl. Einschuf 9 sp .]

Piquékragen und Garnituren

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12, Engel-Apothete.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager in Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.

aus Boston in Amerika und Göppingen, Würtemberg, in allen Sorten zum Preise von 17 $\frac{1}{2}$ K an bei

Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße.

Eine reiche Auswahl von **Ballkränzen, Hut- und Hauben-Blumen** empfiehlt

Robert Wieck, Thomasgäßchen Nr. 1, Ecke des Marktes.

Baukasten

für Kinder in 10 Sorten à 10 K bis 3 $\frac{1}{2}$ sp empfiehlt die Papierhandlung **F. A. Grosse** in Kochs Hof.

Crinolines

à 10 K bis 6 sp in der Fabrik von **Carl Netto,** Grimma'sche Str., Ecke der Ritterstraße.

Kleider-, Sammet-, Hut-,

Meubles-, Billard-, Kopf-, Taschen-, Kamm-, Zahn- und Nagelbürsten, Rasirpinsel, Kämmen, Taschen-, Hand- und Toiletten-spiegel u. s. w. empfiehlt **F. W. Sturm,** Grimm. Str. 31.

Empfehlung.

Mein Lager Zephyr-, Embrodrie- und Castorwolle, so wie in allen Sorten wollenes und baumwollenes Strick-, Häkel- und Nähgarn empfehle ich Wiederverkäufern en detail zu den niedrigsten Preisen. **Joh. Gottl. Mancke,** Tuchhalle.

Filzschuhe und Filztiefeln

besten Qualität in allen Farben und Größen empfiehlt, Kinderschuhe von 5-9 K , Frauenschuhe von 9-14 K , Herrenschuhe von 14-20 K , Stiefeln von 20 K bis 1 $\frac{1}{2}$ sp , **Quirin Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stern.

Hüte und Kapuzen

sind fertig zu haben nach neuester Façon, so wie auch jede Bestellung darauf schnell und pünktlich besorgt wird **Katharinenstraße Nr. 25, 3. Etage.**

Neue Patent-Strohsohlen

in allen Größen, zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln, sicheres Schutzmittel gegen Kälte und Feuchtigkeit bei

Clemens Jäckel, Markt und Hainstraße Nr. 8.

Damenmäntel,

Mantillen, Morgenröcke und Jacken auffallend billig, großes Lager bei **C. Egeling,** Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im Anker, Wohnung Markt Nr. 9, 2. Etage.

Gummi-Schuhe,

Prima-Qualität, in größter Auswahl empfiehlt billigst **E. Rauschenbach,** Petersstraße 46.

Mein Nürnbr. Lebkuchen

in den bekannten guten Sorten, weiß und braun, traf so eben ein; ich verfehle daher nicht meine verehrten Abnehmer davon in Kenntniß zu setzen und mich mit demselben, so wie mit **echtem Frankfurter Wachsstock** bestens zu empfehlen.

Leipzig, am 19. November 1860.

Abraham Kämpfer, Petersstraße, Hohmanns Hof 1. Etage.

Hausverkauf in Reudnitz. Bezugs halber soll ein sehr schön an der Dresdner Chaussee gelegenes Haus mit Garten — was bei der zu erwartenden Gewerbefreiheit vorzügliche Lage zur Betreibung irgend eines Geschäfts und passende Localitäten bietet — sofort verkauft werden. Das Grundstück enthält wenige aber gute Vermietungen und rentirt sicher, hat gepflasterten Hof, Seitengebäude, Waschhaus mit Brunnen, Holzställe u. s. w. und Alles befindet sich im besten baulichen Zustande. Preis 5500 sp bei 2-3000 sp Anzahlung. Auf frankirte Briefe Adressen D. O. D. poste restante Leipzig nähere Auskunft vom Besizer.

Hausverkauf.

Ein Haus- und Gartengrundstück in Stötteritz, welches sich zu 6% verzinst, soll für 1850 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere durch **J. G. Blüthner** in Lindenau.

Ein Backhaus ist Veränderung halber zu verkaufen oder zu verpachten, es eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Auskunft darüber beim **Bäckermeister Heinrich Berthold** in Eilenburg.

Eine seit Jahren bestehende Weinhandlung nebst Weinstube auf hiesigem Platz ist mit wenigem Capital, wenn gewünscht auch mit der Firma zu übernehmen.

Näheres an Selbstkäufer **poste restante R. W. franco.**

Zu verkaufen ist ein Flügel

zu einem sehr billigen Preis große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links 3 Treppen.

Gutgehaltene Pianofortes und ein dergl. Stussflügel sind zu verkaufen von 35 bis 125 sp Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Pianoforte mit Platte und Spreize Stadt Gotha, Hof links 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 1 gr. Wandglaschrank mit Regalen, 1 gr. Pfeilerspiegel, passend für Conditoreien, Restaurationen u. s., eben daseibst sind auch einige Hundert alte, doppelt gebrannte Mauersteine zu haben Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Böhmische Patent-Braunkohle

ausgezeichnete Qualität ist jetzt vorzüglich bei
Bestellungen können in meinen Bestellkästen, Ecke der Grimma'schen und Nicolaisstraße, niedergelegt werden.

Most von ausgelesenen Trauben, vorzüglich süß und klar, empfiehlt a Flasche 3 Ngr.
Ebert im Fürstenhause.

Ein kleines Billard mit Zubehör ist verkauft. Adressen
posto restante G. L. Leipzig niederzulegen.

Zu verkaufen sind Umstände halber bis morgen Mittag
2 Uhr mehrere Sachen, so wie ein Sopha mit rothem Damast-
überzug, ein Schrank, Bettstelle, Tisch, Fenstertritt ic.
Raunhoferstr. Nr. 14 parterre links.

Dauerhaft und elegant gearbeitete Mah. und Kirsch-Divans,
Ditomanen, bequeme Lehnstühle, Stahlfeder-Matratzen mit polirten
und lackirten Bettstellen sind billig zu verkaufen Gerberstraße 15.
J. S. Müller, Tapezierermeister.

Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, im
Hofe hinten quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein fast noch neuer schwarzer
Damentuchmantel Nicolaisstraße 31, 2 Tr, rechts.

Zu verkaufen sind zwei getragene Wintermäntel Emilien-
straße Nr. 10, kleines Haus 1 Treppe.

Zu verkaufen ein sehr gut gehaltener fr. Tuchmantel
Katharinenstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher engl.
Stuben-Teppich, 12 Ellen lang und 12 Ellen breit, ist zu
verkaufen und das Nähere zu erfahren bei
F. Braune an der Pleiße Nr. 10.

3 Stück Doppelstühle, 1 Elle 17 Zoll breit, 3 Ellen hoch,
1 Glasbüchse, 3 Stück ohne Glas, auch 1 Bücherschrank, 1 weiß-
lackirter Kleiderschrank, Pulte, Packtasel, Bettstellen, Tische ic.
sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 45. E. Zimmermann.

Zu verkaufen ist eine Kochröhre
Raggingasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Einige Hundert gute Weinflaschen sind zu verkaufen
Rosenthalgasse Nr. 18.

Ein Kinderwagen und brillante Hof- oder Treppenlaterne
ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 25 bei Kraushaar.

Bretter, Pfosten, Latten und Stollen,
erzgebirgische sichte Waare, so wie auch Karrenhölzer sind vor-
züglich bei
Gottlob Müller,
Gerberstraße 2.

Mein Bretterlager befindet sich im städt. Lagerhof.

Zu verkaufen ist ein weißer, echt spanischer **Budel**, 1 1/2 Jahr
alt, Rosenthalgasse Nr. 18, 2 Treppen.

Das Feinste und Geschmackvollste von frz. Bou-
quets, Palmenzweigen der größten und schönsten
Fächerpalmen bis zu 3 1/2 Ellen Durchmesser, ferti-
gen Kränzen empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. C. Rehfeld,
Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.

Nur noch 200 Scheffel

gute Speisekartoffeln sind in der **Riedelgasse** Mühlgasse Nr. 8
a Scheffel 1 Ngr 5 Ngr zu haben. J. S. Böhme.

Heute kommt eine Fuhr ausgezeichnete **Äpfel** u. Birnen
aus Camburg. Markt, Hainstraßen-Ecke.

Braunkohlen.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlen-Grube „Belohnung“
bei Lüttschütz (1/2 Stunde nordöstlich von Nachern) sind fort-
während gute Braunkohlen

- I. Sorte a Tonne mit 8 Ngr — 3
- II. „ „ „ 4 „ 5
- III. „ „ „ 8 „ —

zu haben; auch bin ich zur Uebernahme von größeren Lieferungen
bereit.

Wurzen, den 18. November 1860.
Friedrich Carl Zimmermann, Geschäftsführer

Echter Savanna-Cigarren

wurden mir von einem Bremer Hause (Heinrich Augener)
a 15 Ngr pr. mille in schwerer und halbschwerer Waare zum Ver-
kauf übergeben. Proben von 25 Stück 12 1/2 Ngr .

Anton Fischer jun, Hainstraße im Stern.
Kieler Sprotten und Pöhlings.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Dampf-Kaffee

täglich frisch geröstet in 5 verschiedenen Qualitäten empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Dampf-Kaffee

in verschiedenen Sorten, täglich frisch geröstet pro 2 11 Ngr ,
12 Ngr , 13 Ngr (rein von Geschmack) empfiehlt
H. Kühne, Gerberstraße Nr. 10.

Gerösteten Dampf-Kaffee,

täglich frisch a 2 11, 12 — 15 Ngr ,
Zucker in Broden a 2 50 — 55 Ngr ,
do. klaren bei 5 2 40 — 50 Ngr ,
Rosinen und Korinthen a 2 50 Ngr empfiehlt
Julius Kiessling, Dresdner Str. 7.

Raffinade

im Pood das Pfd. zu 50, 52, 55 bis 60 Ngr empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Wein-Most 1860er

ist erneuert angekommen 8 Bout. für 1 Ngr , 1 Bout. 4 Ngr em-
pfehle
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/44.

Süßen Weinnost a Fl. 38 Pf.,
frischen Steinbutt, Seezungen, Schellfisch und See-
dorsch, Solst. und Whitst. Austern, frische Berg-
Trüffel.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frankfurter Bratwürste,
Russische Zuckerschoten,
Neuen Hamburger Caviar,
Lüneburger Bricken
empfehle
Gottlieb Kühne.

Frische Braunschweiger

Leber-, Lebertrüffel-, Sardellen-, Kranz-, Matt-,
Blut- und Bratwürstel abhakt wieder frisch
Moritz Siegel Nachfolger, Mauricianum.

Speck, schöne Queblinburger Waare, a Pfd. 7 1/2 Ngr empfiehlt
F. T. Böhr im Schuhmachergäßchen.

Gebratene **Schinken**,
frische **Sülze**,
gespizte **Schinken**
empfehle als etwas Ausgezeichnetes
Carl Rauter, Kleine Fleischergasse Nr. 4,
vis a vis der Backfuß-Terrasse.

Zugleich empfehle ich ff. Düsseldorf Punsch-Essenzen in Roth-
wein, Arac ic., und Rum und ff. Liqueure. D. D.

Preißelsbeeren, schönste Waare, a Str. 4 Ngr , a Pfd. 21 Ngr
empfehle
F. T. Böhr im Schuhmachergäßchen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Petersviertel, wo
möglich nicht über 200 Ngr . Adressen unter N. O. II 100. sind
abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zum Ankauf eines Hauses in der Stadt oder innern Vor-
stadt beauftragt, bitte ich um gef. Verkaufsofferten.
Dr. Wehrmann.

Ein **Pianoforte** oder **Aufzug** von 79 — 79 Ngr wird
zu kaufen gesucht Hall. G. 8 parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein **Pianoforte**, Preis 60 bis
90 Ngr . Offerten werden unter X. II 2. poste rest. erbeten.

1 **Brückenwaage**, mittelgroß, 1 **Comptoir-**
1 **Sandwagen** und 1 eis. **Geldkiste** wird sofort gesucht.
Adr. sign. R. an Hr. Ad. Pfau, Restaurat., Böttchergäßch. 4.

Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Schuhwerk, Dosen
aller Art, so wie Habern, Papierfähre, Weinflaschen, Eisen und
Metalle ic. sucht zu kaufen **Caroline's Markt**, Nicolaisstr. 17.

Doppelfenster von ungefähr 1 Elle 23 Zoll
Breite und 4 Ellen 4 Zoll
Höhe werden zu kaufen gesucht und sind Adressen
abzugeben Mittelstraße 24 parterre in der Buchh.

Paasenfelle werden zu den höchsten Preisen gekauft im Gewölbe goldne Kanne.

Fenster- und Sobleis
zu bestem Preis gesucht **Petersstraße Nr. 15. B. Richter.**

Aepfelwein

wünscht zu kaufen und bittet um Anstellung
H. Meltzer in Leipzig.

Gegen Cession einer pupillarischen ersten Hypothek auf einem Haus- und Gartengrundstücke hier in Leipzig suche ich pro Ende März 1861 **5000 Thlr.**
Adv. Heinrich Goetz.

5—600 Thaler

werden von einem hiesigen Fabrikanten auf $1\frac{1}{2}$ —2 Jahr gegen gute Pfänder und ganz gute Sicherheit sofort zu erborgen gesucht und bittet Adressen unter C. K. 500 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird auf erste sehr gute Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ und 5 % Zinsen von 200 fl an — bis zu 3000 fl Neulirchhof 14 part.

100,000 fl sichere Privatgelder, 30,000 fl , 10,000 fl und 6000 fl Stiftungsgelder sind gegen mündelsichere Hypothek vorzugsweise auf Feldgrundstücke, bei ganz ausgezeichneter Sicherheit, zu 4 resp. $4\frac{1}{4}$ Prozent auszuleihen durch
Adv. Hermann Simon.

10—12,000 Thaler sind für Neujahr 1861 im Ganzen oder in zwei Posten auf erste Hypothek auszuleihen durch
Notar Dr. Drucker, Markt Nr. 8.

4000 Thlr. sind sofort auf Hypothek auszuleihen.
Adv. Alexander Rind, Nicolaisstr., Amtmanns Hof.

Mit Ausleihung eines Capitals von 5000 fl gegen Mündelhypothek ist beauftragt
Dr. Wehrmann.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, im Manufactur- und Colonialwaarenfach, so wie auf Reisen bekannt, wünscht sich bald mit 5—6000 fl in einem soliden Geschäft zu betheiligen. Gefäll. Offerten werden unter B. U. No. 88. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht im Schreiben von einer Gerichtshand? Adressen mit Probeschritten unter F. K. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Conversation in Italienischer Sprache wird von einer Dame mit desgl. Gelegenheit gesucht. Adr. sind erbeten d. M. 10.

Für eine Buchdruckerei

suche ich einen Seher, welcher auch selbstständig zu drucken im Stande ist, oder einen Drucker, der im schlichten Sage etwas leistet. Die Stelle ist bleibend.
Wolfenbüttel. Bindsell.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junger, kräftiger und ehrlicher Mensch, welcher schon im Materialgeschäft gewesen ist. Näheres Reiches Garten, Mittelgebäude im Gewölbe.

Wir suchen zum 1. Januar 1861 einen Markthelfer. Derselbe muß ledig sein und gute Zeugnisse aufweisen können.
Mentschel & Plneckert.

Gesucht wird zum 1. December ein Bursche; jedoch können sich nur Solche melden, welche durch ihre frühere Herrschaft, Aeltern oder Vormünder aufs Beste empfohlen werden, Grimmstraße Nr. 10 im Rodentagazin links.

Einen Laufburschen, der Mitte künftiger Woche antreten kann, sucht
Oscar Fürstenau, Brühl 56 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche. Nur solche, welche mit guten Attesten versehen, können sich melden
Eislerstraße Nr. 40 parterre.

Ein Laufbursche, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht **Promenadenstraße 14 in der Werkstatt.**

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung; auch werden Lernende angenommen **Reubnis, kurze Gasse 83, 3 Tr. 1.**

Geübte Schubeinsafferrinnen finden Beschäftigung bei
A. Scheuermann.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Stubenmädchen. Berücksichtigung können nur diejenigen finden, welche länger bei einer Herrschaft gedient haben und gute Zeugnisse aufweisen können.
Thomasmühle 2 Treppen, Borderhaus.

Gesucht zur Abwartung eines Kindes, so wie häuslicher Arbeit wird ein mit guten Dienstzeugnissen versehenes, kräftiges, propores und gewandtes Mädchen, welches den 1. Dec. a. a. antreten kann, in **Reubnis, Feldgassenstraße Nr. 252, 1 Tr. rechts.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen
Severghalle Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Johannisstraße Nr. 28.**

Gesucht wird zum 1. Dec. ein reinliches anständiges Mädchen
Brühl Nr. 80, 3. Etage.

Gesucht wird 1. Decbr. eine Köchin, die sich etwas Hausarbeit mit annimmt, für zwei Leute, mit guten Attesten, bekommt guten Lohn. **Brühl Nr. 15, 3 Treppen.**

Gesucht wird sogleich oder 1. Dec. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, das auch nähen kann, **Neulirchhof 8 part.**

Ein solides Mädchen findet für Kinder und zur Verrichtung häuslicher Arbeit sofort oder zum 1. Decbr. Dienst. — Näheres **Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 16.**

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches und fleißiges Hausmädchen kleine **Windmühlengasse 11 bei Vogt.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen
Rosenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Eine pünctliche Aufwärterin wird gesucht in den Frühstunden **Place de repos, Haus Nr. 5, 3 Treppen.**

Eine Aufwartung findet sofort Beschäftigung
Köppplatz Nr. 11 parterre rechts.

Ein junger etablirt gewesener Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf hiesigem Place Condition und nimmt die Exped. d. Bl. Adressen unter G. W. H 1000. entgegen.

Ein militairfreier junger Kaufmann wünscht in einem hiesigen Geschäft, gleichviel ob auf Comptoir oder in offenem Geschäft, als flotter Verkäufer, mit oder ohne Gehalt, placirt zu sein.

Gütige Anerbietungen beliebe man unter der Chiffre C. K. 100 recht bald in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein verheiratheter junger Mann, der mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft als Markthelfer gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch von seinen jetzigen Principalen gut empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen andern Posten als Markthelfer oder dergl. zum 1. Januar oder später. Geehrte Herren Principale wollen gefälligst ihre werthen Adressen **Brühl Nr. 88 im Gewölbe bei Herrn Trodler niederlegen,** welcher auch die Güte hat, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein im 30. Lebensjahre stehender Mann, gedienter Unterofficier, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, einen Posten als Aufseher, Schreiber, Markthelfer, Hausmann oder dergl. zum 1. Dec. a. c. oder 1. Jan. t. J. Derselbe kann auch einige Caution stellen. Adressen wolle man unter W. O. 7. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein an Thätigkeit gewöhnter Mensch, 22 Jahr alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer, Diener oder Hausmann. Gefäll. Adressen unter A. Sch. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche von 18 Jahren sucht so bald als möglich als Kellnerbursche unterzukommen. Näheres zu erfragen **Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstande.**

Gesucht wird von einer ordentlichen Frau Wäsche zum Waschen. Adressen beliebe man abzugeben **Markttag bei der Kammsabrikantin Madame Wappler.**

Eine Demoiselle, geübt im Schneidern, so wie auch im Weißnähen und Ausbessern bewandert, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. **Hainstraße Nr. 23, 3. Etage links.**

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern sehr geübt ist, wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung darin und bittet um gütige Berücksichtigung. Zu erfragen
Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen vorn heraus.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause, nimmt auch Stelle als Ladenmädchen an. Gef. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter St. 138. abzugeben.

Ein auswärtiges junges Mädchen wünscht zum 1. Jan. 1861 Engagement als Beistand der Hausfrau oder Erzieherin. — Ist mit Französisch und der Musik vertraut und sieht weniger auf hohen Gehalt als humane Behandlung. Näheres ertheilt Frau **Rosalie Quarch, Zeißer Straße Nr. 58.**

Ein junges gebildetes Mädchen sucht für die Weihnachtszeit eine Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen **Gewandgäßchen Nr. 5 in der Conditorei.**

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin in irgend einem Geschäft unter annehmbaren Bedingungen. — Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre R. K. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein gewandtes anständiges Mädchen, nicht von hier, das schon mehrere Jahre als Verkäuferin conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine andere Stelle. Petersstraße 45, 4. Etage.

Ein in der Küche und in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit oder auch zur selbstständigen Führung der Wirtschaft ein Unterkommen. Ritterstraße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Dec. bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Thomaskirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst zum 1. Dec. für Alles. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst. Zu erfragen Brühl 54, Rauchwarenhalle 1 Treppe bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis zum Ersten k. M. oder später eine Stelle als Jungemagd oder bei ein Paar stillen Leuten für Alles. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 16, 3 Tr.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, gut empfohlen, sucht zum 1. Dec. Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße Nr. 27, 2 Treppen.

Eine Person in gesetzten Jahren, im Kochen, Nähen und häuslicher Arbeit erfahren und mit der Erziehung der Kinder vertraut, sucht zum 1. December ein Unterkommen.

Neukirchhof Nr. 27, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles. Adressen bittet man abzugeben beim Hausmann in der Georgenhalle.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen sucht zum 1. Decbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein junges älternloses Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen Kirchstraße Nr. 4 parterre.

Eine anständige Person sucht noch in einigen Familien Beschäftigung im Waschen und Scheuern oder Aufwartung. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 47, im Durchgang Bude Nr. 9.

Eine Frau sucht Aufwartung

Neukirchhof Nr. 40, 2. Etage.

Eine Restauration

oder ein Local, welches sich dazu eignet, wird zu Weihnachten gesucht. Adressen bittet man unter L. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für Ostern wird ein Logis für 150 à 200 Thlr. in der Dresdner Vorstadt gesucht. Neubauten werden besonders berücksichtigt. — Offerten in der Exped. d. Bl. mit Chiffre L. 4.

Gesucht wird eine Wohnung von 6—7 Zimmern, nicht höher als 2. Etage. Adressen mit Angabe des Preises unter Chiffre J. O. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird bis Weihnachten von ruhigen Leuten ein Logis von 30 bis 40 fl in der Nähe der bayerischen Bahn.

Adressen beliebe man unter R. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Paar junge, anständige, stille und pünktlich zahlende Leute ohne Kinder suchen zu Ostern ein kleines Familienlogis in der Petersvorstadt, Preis 30—40 fl . Adressen bittet man abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 36 beim Hausmann.

Gesucht wird zu Weihnachten von einer älteren einzelnen Dame mit ihrem Sohn ein kleines Logis von 1 Stube, 2 Kammern und Küche in der Nähe des Schlosses oder Frankf. Straße.Adr. beliebe man unter J. S. Gewandg. 5, 2 Tr. niederzulegen.

Gesucht wird von einer pränumerando zahlenden Witwe ein kleines Logis von 20—40 fl . Adressen erbittet man Poststraße Nr. 18 rechts 3 Treppen.

Gesucht wird von ein Paar kinderlosen Leuten für nächste Ostern ein kleines Logis im Preise von 45—50 Thlr.

Adressen bittet man in den drei Königen im Hofe links eine Treppe unter M. S. abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten eine mittlere Familienwohnung, Stadt oder Vorstadt. Gef. Adressen abzugeben in der Weinhandlung von Anton Rossi, gr. Fleischergasse Nr. 28.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen sogleich ein kleines Logis, womöglich in der Nähe des sächs.-bayer. Bahnhofes. Adressen Poststraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder Weihnachten von einer ruhigen Familie Verhältnisse halber ein kleines oder mittleres Familienlogis. Adressen unter A. A. übernimmt kleine Windmühlenstraße Nr. 7 parterre.

Ein Angestellter sucht zu Ostern ein Familienlogis mit Zubehör. Gefällige Adressen unter A. B. 3. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von Leuten, die sich verheirathen wollen, ein Logis im Preise von 35—50 fl . Adressen beliebe man unter Z. A. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sogleich oder Weihnachten Stube und Kammer, oder ein kleines Familien-Logis in einem anständigen Hause. Näheres Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Pr. 1. Januar 1861 wird ein freundlich meublirtes Zimmer mit oder ohne Kammer zu miethen gesucht. — Offerten franco poste restante W. J. fl 19.

Gesucht wird eine Stube ohne Bett, Preis bis 20 Thlr. Adressen abzugeben Nicolaisstraße 32 im Gewölbe.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen bei ordentlichen Leuten für ein solides Frauenzimmer im Preise von 12—16 fl . Adr. sind niederzulegen an der Pleiße Nr. 10B beim Hausmann.

Von einem Gesangverein wird für zwei Abende jeder Woche ein Local gesucht, was jedoch nicht in Verbindung mit einer Restauration zu sein braucht, und bittet man Adressen nebst Bemerkung der Bedingungen unter G. fl 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten. Eine große erste Etage in der Nähe des Marktes, sehr passend für ein Meubles-Magazin, ist von jetzt an zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres durch Ludwig Caspary, Reichstraße Nr. 33.

Verhältnisse halber ist das zu Weihnachten 1860 vermietete freundliche Hoflogis 1 Treppe an ruhige stille Leute wieder zu vermieten, Preis 54 fl . Poststraße 6, 3. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein hübsches Parterrelogis für jährlich 60 fl . Näh. Zeiger Straße 47 beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Weihnachten noch ein Logis 1 Tr. hoch. Näheres Reudnitz, Gemeindeg. 278, 2 Tr.

Frankfurter Straße Nr. 10

ist die 2. Etage, bestehend aus 3 zweifensstrigen Stuben nebst Zubehör, vom 1. April 1861 zu vermieten. Näheres bei G. M. Albani.

Zu vermieten ist die erste Etage des Hauses Nr. 4 Schützenstraße, für 160 fl jährlich. Näheres zu erfragen beim Seilermeister Herr Spange daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 1. Etage mit Garten 180 fl , eine 3. Etage 150 fl und eine 1. Etage mit Garten 300 fl sämmtlich in der Dresdner Vorstadt, durch das Local-Comptoir, Sainstraße 21, 2. Etage.

Eine zweite Etage in der Grimma'schen Straße ist von Ostern 1861 zu vermieten. Näheres Gerberstraße Nr. 6 part.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Familienlogis für 36 fl jährlich hohe Straße Nr. 18.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör an eine anständige ruhige Familie. Zu erfragen bayerische Straße Nr. 22 parterre.

Zu vermieten ist nahe der Post sofort eine Stube, Kammer und Küche in 1. Etage, am liebsten an eine oder zwei ältere Personen. Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 31 bei Louis Kramer.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer für zwei Herren, mit separ. Eingang und Hauschlüssel, sogleich oder 1. Decbr. zu beziehen, Gerhards Garten, Eingang Raundörschen Nr. 12.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube. Zu erfragen beim Hausmann im gr. Blumenberg.

Zu vermieten ist eine Parterre-Schlafstube mit separatem Eingang Thomaskirchhof Nr. 13.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn der Handlung Place de repos, Haus 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundliche heizbare Stuben als Schlafstellen an Herren Erdmannsstraße 6, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere fein meublirte Zimmer mit oder ohne Schlafstube Gerberstraße 52, vorn heraus 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut heizb. meubl. Stube u. Kammer mit sep. Eing. u. Straßenaussicht Lauch. Str. 24, Seiteng. 1. Eing. 1 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Wintergartenstraße Nr. 5, 3 Etage.

Zu vermieten ist eine Stube an zwei Herren Königsplatz Nr. 1, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kofen an einen Herrn Windmühlengasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu
sicht a
Seiten
Zu
Zu
Zu
Schla
Ein
gang
miethe
Da
Decem
Zu
Ein
20
Em
logis
Ein
billig
Ein
fenster
vermie
Ein
gasse
Ein
zu ver
Ein
stelle
Ein
solide
Ce
licht b
lichen
der g
mäler
12
Herrn
N
runter
wird
N
Kucher

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit schöner Aussicht an einen Herrn oder solide Dame lange Straße Nr. 18 im Seitengebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube Holzgasse Nr. 11 b, 3 Treppen.

Zu vermieten ein meubliertes Zimmer mit Pianoforte Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube nebst Schlafkammer an einen Herrn Eiserstraße Nr. 11 parterre.

Garçonlogis.

Ein gut meubliertes Garçonlogis, Stube und Schlafstube mit ganz separatem Eingang, ist auf der Gerberstraße billig zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei

Anton Fischer jr., Hainstraße 7 im Stern.

Das schönste Garçon-Logis, gut meubliert, ist zum 1sten December zu vermieten Rosenthalstraße Nr. 18.

Zu besuchen in den Mittagsstunden.

Ein freundliches Stübchen steht an einen soliden Herrn für 20 $\frac{1}{2}$ jährlich zu vermieten lange Straße Nr. 4, 4. Etage.

Centralstraße Nr. 3, 3 Treppen links ist ein meubl. Garçonlogis zu vermieten.

Ein freundlich meubliertes Zimmer ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Nicolaisstraße 54, 4 Treppen links.

Eine meublierte Stube und Kammer mit freier Aussicht, Doppelfenster, Haus- und Saatschlüssel, ist an einen soliden Herrn zu vermieten alte Burg Nr. 14 parterre.

Ein freundlich meubliertes Zimmer ist zu vermieten Kl. Fleischer-gasse Nr. 9, 2. Etage.

Ein meubliertes Stübchen mit Bett ist an einen soliden Herrn zu vermieten Johannisgasse Nr. 29, 2 Treppen.

Eine heizbare Stube ist an einen oder zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Sporergräben 10, 1 Treppe.

Eine fein meublierte Stube mit Alkoven ist als Schlafstellen an solide Herren zu vermieten Rosplatz Nr. 9, 3. Etage im Hof.

Offen sind zwei Schlafstellen, eine für ein solides Mädchen, gr. Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle nebst Koft Halle'sche Straße Nr. 4, 4. Etage.

Prof. Ed. Biermanns

Original-Landschaftsgemälde

in der Europäischen Börsenhalle 1 Treppe.

- 1) Die Ansicht von Monte Mario auf St. Peter in Rom.
- 2) Die Beste Hohensalzburg.
- 3) Das Kloster St. Lucia bei Bologna in Italien.
- 4) Die Ansicht der Jungfrau in der Schweiz.

Geöffnet von 11 bis 1 und von 5 bis 9 Uhr. F. Löhr.

Avis.

Hiermit erlaube ich mir meine Herren Collegen so wie ein hiertrinkendes Publicum darauf aufmerksam zu machen, um der Biernoth mit Abhülfe zu thun, daß ich die

Felsenkeller-Bierniederlage

von Herrn Herrn. Hoffmann aus Apolda in Thüringen übernommen habe und in geachteten Gebinden von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Eimer ic. zu jeder Tageszeit von früh 8—7 Uhr Abends Bier abgabe. Aufträge werden schnell und pünctlich ausgeführt. Das Bier ist ff.

Zugleich empfehle ich hierdurch meine Restauration u. lade zu Schlachtfest heute Dienstag ganz ergebenst ein. Leipzig, den 20. November 1860.

C. Traug. Junghanns,

Restaurateur, Ritterstraße.

Heute Schlachtfest bei

F. W. Lippert, Gerberstraße Nr. 42.

Vorläufige Anzeige.

Centralhalle. Große optische Vorstellung von Photographien.

Selbe werden auf einer weißen reflectirenden Fläche, über 600 Quadratfuß groß, gezeit und durch das Drummond'sche Kalklicht beleuchtet. Nach kurzer Betrachtung erscheinen diese Photographien vollständig körperhaft und übertreffen bei ihrer außerordentlichen Vergrößerung und sonnenhellen Beleuchtung alles bis jetzt der Art Gesehene. Werke der Plastik und Architektur werden mit der größten Treue vor unser Auge geführt, und das Erhabenste, was der menschliche Schöpfungsgeist in alten und neuen Denkmälern schuf, so täuschend abgepiegelt, als wären die Gegenstände wirklich vor uns.

Georg Reiser.

Theater in Neuschönefeld.

Heute Dienstag zum dritten Male: Die Ganner von Berlin.

Schützenhaus.

Heute Dienstag den 20. Novbr. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Erstes Abonnement-Concert von F. Menzel.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture zur Oper „Ugones“ von Righini.
- 2) Andante aus der G dur-Sinfonie (mit dem Paukenschlage) von Haydn.
- 3) Concert für die Clarinette von Maurer, vorgetragen von Herrn Becker.
- 4) Marsch à la Turca von Mozart.
- 5) Sinfonie Nr. 1 (Es dur) von Haydn.

Abonnements-Billets à 1 Thlr. (zu 6 Concerten), Familien-Billets zu einem dieser Concerte 6 Stück 1 Thlr. 6 Ngr. und 12 Stück zu 2 Thlr. sind bis heute Mittag in der Musikalienhandlung des Herrn Katzsch, Neumarkt, und Brühl Nr. 89 bei Herrn Kaufmann Marx zu haben. — An der Casse kostet das Billet $7\frac{1}{2}$ Ngr.

NB. Es wird höflichst gebeten, im großen Saale nicht zu rauchen.

Der Obige.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Heute Dienstag zum Haupttag der Kirmes Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Heute Dienstag zum zweiten Haupttag unserer Kirmes Concert und Tanzmusik, wobei mit einer Auswahl warmer Speisen, wovon unter Karpfen polnisch, gefüllter Truthahn, Roastbeef, Gänse-, Hasenbraten u. s. w., div. Kuchen und Kaffee ergebenst aufwarten wird

Julius Jaeger.

NB. Omnibusse bis in meinen Hof zu fahren, stehen von Nachmittags 2 Uhr an am Waageplatz bereit à Person 15 Pf.

Möckern zum weissen Falken.

Heute Dienstag den 20. Nov. Kirmes, wobei Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich div. warme Speisen, verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, warme und kalte Getränke nebst feinen Bieren. Es ladet ergebenst ein

A. Schröder.

Waldschlösschen zu Gohlis.
Heute zum Schluß der Kirmes Concert u. Ballmusik
 vom Musikchor des 4. Jägerbataillons. C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute so wie alle Tage frisches Gebäck und eine Auswahl warmer Speisen, wozu ergebenst einladet
Omnibusse stehen von 1/2 3 Uhr Nachmittag an am Waageplatze zur gef. Benutzung bereit. Abfahrt alle halbe Stunden, bezgl. auch Jäger à Person 15 S. A. Heyser.

Gasthof zu Wahren.

Heute Dienstag zur Orts-Kirmes Concert und Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenen warmen Speisen, einer Auswahl Kuchen, feinem Biere bestens aufwarten werde. G. Höhne.
 NB. Einem geehrten Publicum stehen Nachmittags Omnibusse auf dem Waageplatze zur Abfahrt bereit. D. D.

Oberschenke Gohlis. Heute Dienstag zum Haupttag der Kirmes eine reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, feine Biere, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Kühne.
 Omnibusse von Herrn Müller u. Betz stehen heute Nachmittag von 2 1/2 Uhr an am Waageplatze zur gef. Benutzung bereit.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Abend Concert. Anfang 7 Uhr. Entree à Person 1 1/2 R.
 Auf obiges Concert Bezug nehmend empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, worunter Roastbeef mit Madeirasauce, nebst ausgezeichnetem Vereinsbier à S. 13 S., so wie ff. Döllniger Gose à Fl. 2 1/2 R., wozu ergebenst einladet H. Cajeri.

Mockturtle-Suppe,

warme und kalte Speisen in und außer dem Hause, altes ff. Lagerbier empfiehlt
 NB. Ein Local für geschlossene Gesellschaften ist noch einige Abende frei. Carl Well, Hainstraße 31. Der Obige.

Hôtel de Saxe.

Heute Ente mit Weintraut; von neuem echt Münchener Bier und Dresdener Feldschlösschen-Bier; täglich Mittagstisch und ff. Kaffee die Tasse 12 S. Ludw. Warkort.

Stephan's Restauration, vis à vis Hôtel de Saxe. Heute ladet zu Allerlei mit Cotelette ergebenst ein L. Stephan.

Lützschenauer Bierkeller.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weintraut ergebenst ein Der Restaurateur.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut oder Salzkartoffeln bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Die Restauration von C. F. Schatz,

Nitterstraße Nr. 13, Parterre und erste Etage,
 empfiehlt sich mit vorzüglichem Bayer. Bier aus der Brauerei des Herrn W. Henninger in Erlangen, Frühstück, Bouillon, Warmbier, Mittagstisch à la carte von 12 bis 2 Uhr, Kaffee.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet J. G. Spreer, große Fleischergasse 7.

Heute Schlachtfest bei Hesse, Klostersgasse Nr. 4.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet F. Trietschler, Petersstraße.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Schmorkartoffeln oder Sauerkraut, wozu höflichst einladet August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51 der Kirche gegenüber.

NB. Das Vereinsbier ist jetzt als ganz ausgezeichnet zu empfehlen.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen; Biere ff., bei Carl Quell, kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Stadt Malland. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig. Die Gose ist fein.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen. Das Lagerbier ist fein. Auch empfehle ich das wohlbekannte Zerbst Bitterbier, wozu höflichst einladet G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.

Morgen Schlachtfest. J. G. ter-Vooren, Schloßgasse 3.

Morgen Schlachtfest bei F. O. Müller, Theaterplatz = Ecke.

Heute Schweinsknochen nebst ff. Bier à Töpfchen 13 S. empfiehlt J. Wüner im Adler.



Speckkuchen
 heute früh von 9 Uhr, vorzügliches Nürnberger Bier aus der Königl. Brauerei à Seidel 2 1/2 R., eben so feines Boigtländisches Bier à Seidel 1 1/2 R. empfiehlt G. Stefinger im Posthaus.

Heute Speckkuchen, Bier ist ausgezeichnet, bei W. Schreiber, goldner Hahn.

Verloren oder liegen gelassen

in dem Sonntag-Nachmittagsconcert im Rhythum ein Cigarren-Etui mit auf Porzellan gemaltem Wappen. Gegen Belohnung abzugeben Georgenstraße Nr. 32 bei Herrn Selmer.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Rosenthal bis an das Theater und von da vielleicht auch in einem Fiaker bis Neufellenshausen und bis Altesbergshausen ein Päckchen von Bisam. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn Bretschneider, Jangenberg's Gut, abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 18. d. Mts. Vormittags zwischen 10—11 Uhr von der Verberstraße über die Promenade durch die Schützen-, Quer- und Dörrienstraße nach der Salomonstraße ein goldnes Armband mit drei Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben Mittelstraße Nr. 22 parterre links bei Fräulein Köhler.

Verloren wurde am Sonntag ein Halsband mit Steuerzeichen 1371. Gegen Belohnung abzug. Nicolaisstraße 19, 3 Tr.

Ein großer Schlüssel zum Zusammenschlagen ist am Sonnabend Abend verloren worden. Gegen 10 Mgr. Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 12 bei Herrn Peters.

Gegen gelassen wurde am Donnerstag im Gewandhause ein Ledertaschen, Mehreres enthaltend. Näheres bei Hrn. Kaufmann Wilisch am Dresdner Thore.

1 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter anzeigt, welcher mir meine Firma den 18. d. M. früh gewaltsam herunter gerissen hat.
C. Wilisch, Bergolder,
Burgstraße (weißer Adler).

Die Dame, welche am Sonntage in der Garderobe der Centralhalle einen Muff zurückgelassen hatte, hat durch den Herrn, welcher zurück kam um ihn zu holen, einen falschen erhalten. Sie wird gebeten, den Umtausch gegen den ihrigen Reichstraße Nr. 9, 3 Treppen bei F. Schneider zu bewerkstelligen.

Vorträge über neuere deutsche Lyriker.

Heute Dienstag den 20. Novbr. zweiter Vortrag.

Roderich Benedix.

Erheiterung. Heute Stahls Restauration. Damenclub.

Dem Einsender der gestrigen Anfrage bezüglich der zu hohen Preise für Speisen und Getränke ersuche ich, wenn er genügende Urfach zu klagen hat, seine werthe Adresse behufs näherer Besprechung in der Buchhandlung von Herrn Ditto Klemm, Neumarkt, abzugeben.
J. S. Düngefeld.

Herr Director Wirsing wird um baldige Aufführung des Laubhüser recht dringend ersucht.

Ein Uebelstand im Gewandhaussaale sind — verrückte Sperrstühle.

Trottoirs werden gelegt, sobald die Straßenübergänge gepflastert sein werden.

Dem wohlbekannten Herrn, welcher am Sonntag Abend einer Dame am Fleischplatz Rendez-vous gab, wird hiermit gerathen, seine Nachstellungen einzustellen, widrigenfalls man sich Aufklärung über seine Absichten erbitten müßte, so wie die ganze Sache der Deffentlichkeit zur Beurtheilung übergeben würde.
J. S. 16.

H. K. No. 14.

ist gefunden und abzuholen Marienstraße Nr. 18, 2. Etage links.

Wie geht Sie's denn, Herr Chemiker? Es lebe der Reffmatismus, daß die Säulen auf der Inselstraße zittern!
Arabesk! x. y. z.

Hat denn der alte Hauschild keine Salbe für den Redactor?
Pittagor? Meiner.

Ich blinder magenkranker Mann,
Ich seh' Dich voll Betrübniß an,
Du führst mich nicht mehr zur Inselstraße,
Doch lobe ich Dich über die Waage.
Ein Sprachkennner.

Manus manum lavat. Synagoga?
Dör bökannter classische Cütatör.

Acht Tag' sind keine Kleinigkeit!
Acht Tag' sind noch nicht 'rum,
D Rheuma, laß ihn kumm!

Härnse, ich wünsche Se baldige Genesung!
De neue Schleife in der Inselstraße.

Acht Tage hummeln!
Ein musikalischer Ignorant.

Was ist Reffma gegen wächende Zahnschmerzen?
Der kranke Magen.

Man merkt's recht, daß Ihr während meiner Abwesenheit Euch erschrecklich langweilt.
Inselstraße.

Diejenige bekannte Person, welche am Sonnabend Abend beim Schühmacher-Waße eine schwarze seidene Weste von einem armen Dienstmädchen an sich genommen hat, wird gebeten, selbige Thomassgäßchen Nr. 2, 3. Etage abzugeben, widrigenfalls ich sie gerichtlich verklagen werde.

Entgegnung.

Auf das in Nr. 221 des Leipziger Tageblattes unter der Rubrik „Verschiedenes“ aufgeführte sehr gelobte Artikel haben wir zu erwidern:

„wie wir den geehrten Consumenten anrathen, nur den Sacarthee und die Chocolate zu kochen, nie aber das Papier, welches die Enveloppe bildet.“

Es ist ja vielleicht möglich, daß sich ein unbeschäftigter Concurrent die Mühe genommen hat, unsere anerkannt vorzüglichen Chocoladen-Fabrikate in den Augen des Publicums öffentlich herabzusetzen, und überlassen wir es jedem Leser, sich das nöthige Urtheil zu bilden.

Berehrliche Redactionen, welche den heftigen Artikel bereits in ihre Spalten aufgenommen haben, bitten wir, auch unsere Entgegnung dreimal zu veröffentlichen, und der Erstattung der Insertionsgebühren versichert zu sein.
Leipz., den 17. Nov. 1860.

Gebrüder Koch,
Dampf-Chocoladenfabrik Leipz.

D könntest Du nur einmal Deinen Kater verlieren, der früh und spät auf Deinem dicken Bierkopfe sitzt, dann würde Dir klar werden, daß Du im Dusek warst, als Du glaubtest, ein rechtschaffener Dachdecker könne verloren gehn.

Nun weiß ich doch, wo der Föhlung, den ich neulich kaufte, den schönen braunen Sockenkopf her hatte!
E. Malzer.

H. B. Nr. 5000. Ihren w. Bf. vom 18. Octbr. — wonach ich den darauffolgenden Dienstag 7—8 Uhr auf Vereinsbrauerei kommen sollte — empfing ich erst jetzt; bitte um bald gef. weit. Zuschrift auf bisherigem Wege unter: C. F. A. 45.

Wilhelm erspare Dein Geld und koster Loback.
Aber doch eene schöne Peise.

Ein donnerndes Hoch dem kleinen Magnus o. Chmitz.
zu heute, diesmal nicht „bis doch stille.“
Der bekannte Schafkopf.

Wir gratuliren dem Fräulein Wilhelmine Täuber zu ihrem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen, von ganzer Seele, nun rathe mal Du holde Kleene.
Der Club am Brannen.

Gestern Abend 1/26 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 18. November 1860.

Gustav Müller,
Bertha Müller, geb. Kopsch.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hiedurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Frau Friederike verw. Schirmer, heute früh sanft entschlafen ist.
Leipzig, den 19. November 1860.

Robert Schirmer.
Marie Schirmer.

Heute Morgen 10¹/₄ Uhr nahm Gott unsere innigstgeliebte jüngste Tochter Emilie im Alter von 1 Jahr 17 Tagen wieder zu sich. Freuden und Bekannten diese Trauernachricht.
Leipzig, den 18. November 1860.

Wilhelm Kirschmann.
Friederike Kirschmann, geb. Kanig.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders, Heinrich Albert Hänel, sagen wir Allen, insbesondere den hohen Vorgesetzten des Verbliebenen unsern herzlichsten Dank.
Die Hinterlassenen.

D a n k.

Allen denen, die mir bei dem Verluste meiner guten Frau, Emilie geb. Seitzig, ihre Theilnahme bezeugten und deren Sara so schön mit Blumen schmückten, sage ich meinen tiefgeföhlten Dank.
Neuschönfeld, den 17. November 1860.

Julius Hof.

Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 19 (früher Nr. 7)

ist geöffnet Sonntag den 18. November bis mit Donnerstag den 22. November, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr, und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

Clara Fehner. Anna Sirzel. Clementine Lindner.
Therese Osterlob. Franziska Bollack.

L. Lehrer-Verein.

Mittwoch den 21. Novbr. 6 Uhr: erw. gef. Zusammenkunft.
Schützenhaus.

D. Bornemann, d. 3. Vorf.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: grüne Erbsen u. Möhren mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Klee.

Angemeldete Fremde.

Arzt, Kfm. a. Ebbau, goldner Hahn.
Apeh, Kfm. a. Berlin, goldner Elefant.
Austerlich, Obligat. a. Prag, und
Adermann, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.
v. Borf, Generalmajor a. Erfurt, St. Dresden.
Bergt, Kfm. a. Brandenburg, und
Barth, Hopsendler. a. Lauf, Stadt Wien.
Busch, Kfm. a. München, Palmbaum.
Barth, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Bühner, Fleischer. a. Dresden, goldne Sonne.
Bradtsch, Kfm. a. Glangzig, goldner Hahn.
Balger, Fabr. a. Freiburg a. N., St. Berlin.
Bollmann, Kfm. a. Stralsund, Hotel de Bav.
Walz, Privatgel. a. Berlin, Stadt Köln.
Welke, Secretair n. Frau a. Breslau, Hotel
zum Kronprinz.
Gotta, Professor a. Freiberg, Palmbaum.
Gorthout, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Baviere.
Dorwmann, Buchhldr. a. Bremen, goldner Hahn.
Drummond, Rent. nebst Familie a. London,
Hotel de Baviere.
Dolge, Seifenfeder a. Kronach, Stadt Wien.
Dienbach, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamb.
Engelmann, Photogr. a. Freiberg, g. Einhorn.
Enzmann, Postmstr. a. Freiberg, St. Dresden.
Gales, Fabr. a. Meissen, Stadt Rom.
Gehler, Fabr. a. Breslau, Stadt Berlin.
Fürbringer, Kfm. a. Gera, Hotel de Russie.
Fuchs, Insp. a. Delitzschau, grüner Baum.
Fahr, Korbmachermeister a. Glauchau, Bam-
berger Hof.
Gebhardt, Def. a. Kretzsch, und
Gebhardt, Tischlermstr. a. Wildensfeld, g. Sieb.
Göring, Kfm. a. Frankf. a. M., und
v. Gerlach, Reg.-Rath a. Berlin, g. de Bav.
Graw, Kfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
Göge, Kfm. n. Frau a. New-York, und
Glanz, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Grullmann, Blumenfabr. a. Haag, Restauration
der Thüringer Eisenbahn.
Gehorn, Fabr. a. Chemnitz, goldner Hahn.
Se. Hoheit der Herzog Carl v. Holstein-Blüchs-
burg n. Bedienung a. Kiel, Stadt Rom.
Herfurth, Justizrath a. Wehlitz, Palmbaum.
Hesse, Obligat. a. Erfurt, großer Reiter.
Hahn, Def. a. Haardt, Hotel de Pologne.
Höhne, Gastwirth a. Döschau, goldnes Einhorn.
Holländer, Kfm. a. Fürth, weißer Schwan.

Herde, Kfm. a. Barmen, Hotel zum Kronprinz.
Heller, Frau a. Schwarzenbach, w. Schwan.
Jungeisen, Kfm. a. Warschau, schwarzes Kreuz.
Köhler, Def. a. Merseburg, goldne Sonne.
Kühn, Forstmann a. Arnsdorf, und
Kullischer, Schneidermeister a. Lichtenstein, Bam-
berger Hof.
Köhler, Kfm. n. Frau a. Naumburg, g. Hahn.
Kranzler, Kfm. a. Hamburg, Stadt Berlin.
Kreuzberg, Dr., Adv. a. Prag, g. de Baviere.
Kunkel, Rgtsbef. n. Frau a. Begetow, und
Kattengell, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum
Kronprinz.
Krüger, Landrath n. Frau a. Naumburg, Re-
stauration der Thüringer Eisenbahn.
Levy, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Landesen, Def. a. Charlou, braunes Ros.
Leonhardt, Kfm. a. Hainichen, Palmbaum.
Lange, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
Losa, Gärtner a. Liebenau, 3 Könige.
Lütjohans, Kfm. a. Hamburg, und
v. Lindheim, Großhändler a. Wien, g. de Bav.
Luth, Kfm. a. Magdeburg, goldner Elefant.
Meier, Kfm. a. Köln, Palmbaum.
Müller, Kfm. a. Stettin, Stadt Dresden.
Meper, Kfm. a. Frankf. a. M., Stadt Rom.
Macht, Fabr. a. Zeulenroda, 3 Könige.
Minner, Hdlsm. a. Herschdorf, weißer Schwan.
Münzer, Kfm. a. Cincinnati, Restauration der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Molinari, Kfm. a. Triest, Hotel de Baviere.
Müller, Fabr. a. Schmölln, Stadt Gotha.
Mair, Samenhdlr. a. Innsbruck, Stadt Köln.
Nicolaus, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.
v. Nischwitz, Baron a. Königsfeld, Stadt
Dresden.
Norchings, Kfm. a. Hamburg, Stadt Wien.
Dito, Lohgerber a. Zwidau, und
Oberreiter, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.
Osterfeld, Kfm. a. Apolda, Restaur. der Thü-
ringer Eisenbahn.
Dehlshlagel, Bergmstr. a. Schneeberg, St. Nürnberg.
Oldenburg, Kfm. a. Moskau, Stadt Rom.
Delsner, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Popp, Maschinenb. a. Merbau, Bamb. Hof.
Picard, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
Pöner, Kfm. a. Wilna, Tiger.
Pistor, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.

Rosensfeldt, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.
Riebel, Beruführer a. Bremerhafen, Bamb. Hof.
Rizensfeldt, Kfm. a. Altona, und
v. Römer, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Rewald, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Schorn, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
v. Schönberg, Baronin, Rgbes. a. Marktleberg,
Stadt Dresden.
Schneider, Privat. a. Chemnitz, g. de Prusse.
Schauer, Kfm. a. Frankf. a. M., g. de Prusse.
Spring, Kfm. a. New-York, Hotel de Pologne.
Schlegel, Kfm. a. Weimar, schwarzes Kreuz.
Stöckhardt, Prof. a. Tharandt, und
Stelzer, Restaur. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Struve, Berbermstr. a. Plauen, w. Schwan.
Schmidt, Kfm. a. Jittau, Restaur. der Leipzig-
Dresdner Eisenbahn.
Seugburch, Rent. a. Riga, und
Stamer, Kf. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Schulz, Baumstr. a. Friedberg, und
Steinhäuser, Act. a. Meerane, gold. Elefant.
Schwerdtfeger, Gerichtsamt-Assessor n. Frau a.
Döbeln, goldner Elefant.
Steinmann, Uhrmachergeh. aus Wolfenbüttel,
Lebe's Hotel garni.
Strobl, Privatm. a. Olmütz, Stadt Riesa.
Schweizer, Hdlsm. a. Refersinghausen, und
Schüb, Rauchwhldr. a. Prag, goldnes Sieb.
Starke, Kfm. a. Hanau, und
Steinberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
v. Tscharnalouffka, Frau n. Bedng. a. Char-
nikow, Hotel de Pologne.
Triebs, Jurist a. Wolfenbüttel, Stadt Gotha.
Uebermann, Hofrath a. Dresden, g. de Prusse.
Ulrich, Kfm. a. Plauen, schwarzes Kreuz.
Vanderpöl, Kfm. a. New-York, Hotel de Pol.
Werner, Kfm. n. Fam. a. Chemnitz, St. Dresden.
v. Walsteden, Gutsbes. n. Sohn a. Schwerin,
Hotel de Pologne.
Winter, Rent. a. Berlin, Stadt Berlin.
v. Well, Schausp. a. Wien, Stadt Nürnberg.
Wanermann, Kfm. a. Bamberg, g. de Bav.
Westphal, Kfm. a. Dresden, Lebe's g. garni.
Walt, Blechschmied n. Fam. a. Büchold, weißer
Schwan.
Zier, Kfm. a. Magdeburg, und
Zimmermann, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Zuber, Def. a. Laue, Hotel zum Kronprinz.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger.

Inhalt von Nr. 47:

Ein Duell in Californien, von Balduin Möllhausen (Fort-
setzung). — Die Narenhäuschen. Eine culturgeschichtliche
Anregung von Rob. Waldmüller. — Sachsens Münz-
verhältnisse bis zum dreißigjährigen Kriege, von E. Dieke
(Schluß). — Sonntagsplauderei.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin 19. Novbr. Berl.-Anh. 113³/₄; Berl.-Stett. 103¹/₄;
Eöln-Mindener 132; Oberschlef. A. u. C. 127¹/₄; do. B. —;
Dester.-franz. 132³/₄; Thüring. 103¹/₂; Fr.-Wilh.-Nordb. 46;
Ludw.-Verb. 132; Mainz-Ludw. 101; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met.
—; do. National-Anl. 56⁵/₈; Dester. Credit-Loose von 1858
—; Dester. 5⁰/₁₀₀ Lotterie-Anleihe 65¹/₄; Leipziger Credit-Actien
63; Dester. do. 62; Dessauer do. 8³/₄; Genfer do. 23¹/₄;
Weim. Bank-Act. 74³/₄; Braunsch. do. 68¹/₂; Serser do. —;
Thüring. do. 52; Norddeutsche do. 79¹/₂; Darmst. do. 76;
Preuß. do. —; Hannov. do. 91¹/₄; Dessauische Landesbank
15¹/₂; Disc.-Comm.-Anth. 83; Desterreich. Banknoten 73³/₄;
Poin. do. 89; Wien österr. W. 8 T. —; do. do. 2 Mt.
—; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London
3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —;
Petersburg 3 W. —.

Wien 19. Novbr. 5⁰/₁₀₀ Metall. 66.15; do. 4¹/₂ 58.50; Nat.-
Anleihe 77. —; Loose v. 1839 —; do. 1854 91.50; Grundentl.-
Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 754; Desterreich. Credit-
Actien 171.60; Dester.-franz. Staatsbahn 272; Ferd.-Nordb.
191.70; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 180.50;
Eheißbahn —; Lomb. Eisenbahn 158; Loose der Credit-Anstalt
106.50; Neueste Loose 88.50; Amsterd. —; Augsburg 115.50;
Frankfurt a. M. —; Hamburg 101.50; London 134.30; Paris
53.50; Münzducaten 6.42.

Berliner Productenbörse, 19. Nov. Weizen: loco 74 bis
86 # Geld. — Roggen: loco 51 # S., November 50¹/₂,
Nov.-Dec. 50¹/₂; gel. 100 W. — Spiritus: loco 20²/₃ # S.,
Novbr. 20⁵/₁₂, Novbr.-Decbr. 20¹/₁₂ unverändert. — Rübol: loco
11³/₄ # Geld, Novbr. 11³/₄, Decbr.-Jan. 11³/₄ behauptet. —
Gerste: loco 46—49 # Geld. — Hafer: loco 27—30 # Geld,
Novbr. 28³/₄, Novbr.-Decbr. 28¹/₄.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.